

Jahresbericht

des Komitees zur Unterstützung der politischen Gefangenen im Iran-Berlin e.V.

Oktober 2005 – September 2006

Komitee zur Unterstützung der politischen
Gefangenen im Iran - Berlin e.V.
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalderstr.4
D-10405 Berlin
Tel.: 004930- 42023399
E-Mail: kupg_iran@yahoo.de



Inhalt:

Wir berichten in diesem Heft über die Menschenrechtsverletzungen, die in der Islamischen Republik Iran verfassungsmäßig betrieben werden. Der Bericht beansprucht keineswegs Vollständigkeit. Er soll einen allgemeinen Überblick über folgende Bereiche von Menschenrechtsverletzungen im Iran geben:

Vorwort	Seite 3
Einleitung	Seite 4
Die Lage der politischen Gefangenen im Iran	Seite 7
Bekannt gewordene Hinrichtungen, Ermordungen, Seite 8	
A: Bekannt gewordene Hinrichtungen	Seite 14
B: Bekannt gewordene Todesurteile	Seite 21
C: Ermordungen durch die iranischen Sicherheitskräfte	Seite 32
D: Hinrichtungsgefahr der Jugendlichen	Seite 34
Steinigungen	Seite 36
Zwangsamputationen, Auspeitschung	Seite 39
Verhaftungen und Verurteilungen	Seite 40
Massenverhaftungen	Seite 46
Repressalien gegen andere Glaubensgemeinde	Seite 48
Repressalien gegen StudentInnen	Seite 51
Repressalien gegen JournalistInnen	Seite 56
Frauen	Seite 66
Kinder und Jugendlichen	Seite 69
Sonstige	Seite 69
International	Seite 69
Anhang	Seite 76

Vorwort

Der Anlass des Jahresberichtes unseres Komitees, der jährlich im September veröffentlicht wird, ist das Gedenken an die Massenhinrichtung von politischen Gefangenen in den iranischen Gefängnissen in den Monaten August und September des Jahres 1988. Für einen Großteil derer, die nach psychischer sowie physischer Folter nicht bereit waren, sich dem islamischen System anzuschließen, erließ der Revolutionsführer Ayatollah Chomeini eine Fatwa (siehe Anhang), ein religiöses Dekret, um diese politischen Gefangenen in einem großen Massaker hinzurichten.

Eine so genannte Planungs- und Ausführungskommission, die später als die "Todeskommission" bekannt wurde, bekam alle Vollmachten, um die Fatwa des Ayatollah Chomeini in die Praxis umzusetzen. Die politischen Gefangenen wurden erneut „vor Gericht gestellt“ und in einem nur wenige Minuten dauernden Prozess zum Tode verurteilt und unmittelbar danach ermordet, wenn sie ihre Ideen verteidigen wollten. Es existiert zwar eine Namensliste mit ca. 5.000 Namen der im Sommer 1988 ermordeten politischen Gefangenen, sie ist jedoch unvollständig.

Westliche Regierungen nahmen die Ereignisse mit Stillschweigen hin, Proteste blieben aus wirtschaftlichen und politischen Gründen aus. Daher wissen im Westen nur wenige Menschen von diesem Blutbad, von dem auch die Massenmedien nur spärliche Hinweise liefern.

Anlass für dieses Verbrechen war unter anderem der Waffenstillstand zwischen Iran und Irak, den die Regierung unter dem Druck der iranischen Bevölkerung, die das Ende des achtjährigen Iran-Irak-Krieges forderte, eingehen musste. Die Bevölkerung wollte die Lasten des Krieges nicht länger tragen und die Weltöffentlichkeit wandte sich gegen den Iran. Somit erlitt die Kriegspolitik eine Niederlage. Um die Proteste der Bevölkerung gegen die Regierung im Keim zu ersticken, befahl Chomeini fünf Tage nach der Ratifizierung der UN-Resolution 598 die Ermordung der politischen Gefangenen, obwohl sie ihre Prozesse bereits hinter sich hatten und zu Freiheitsstrafen verurteilt worden waren oder ihre Haftzeit längst beendet hatten. Sie gehörten zu den Menschen die für Freiheit und Gerechtigkeit auf die Straße gegangen waren und sich gegen den Schah gewendet hatten. Viele von ihnen hatten die Revolution als Jugendliche miterlebt.

Wir gedenken in tiefer Verehrung der Opfer des Massakers in den iranischen Gefängnissen vom Sommer 1988.

Einleitung

Die Islamische Republik Iran verstößt nach wie vor gegen die Menschenrechte. Parallel zum internationalen Druck auf Iran wegen seinem Atomprogramm wächst auch der Druck des Regimes auf politische AktivistInnen im Iran. Verhaftungen, Hinrichtungen, Verbote, Drohungen und Einschüchterungen sind verstärkt an der Tagesordnung. Ihnen werden Anschuldigungen wie „Spionage“, „Gefährdung der nationalen Sicherheit“, „Störung der öffentlichen Ordnung“ oder „Beleidigung der islamische Funktionäre“ zur Last gelegt. Das alles passiert im Schatten des Konfliktes um das iranische Atomprogramm. Die Menschenrechte werden weiter - ungestört von der Weltöffentlichkeit - verletzt. Die Zahl der offiziell belegten Hinrichtungen auch von Jugendlichen hat im letzten Jahr zugenommen. Die Anwendung menschenverachtender Strafen wie der barbarischen Todesstrafe durch Steinigung und Zwangsamputationen bei Ehebruch und nicht ehelicher Sexualität, bei Diebstahl und Genuss von Alkohol sind immer noch auf der Tagesordnung des islamischen Regimes im Iran.

Es gibt immer wieder Einschüchterungen gegen Angehörige von politischen Gefangenen und gegen Rechtsanwälte, die entweder inhaftiert wurden oder gegen die Ermittlungen laufen.

Nach Angaben des iranischen Justizsprechers Jamal Kariemirad am 21. Februar 2006 beträgt die Zahl der registrierten Gefangenen im Land zurzeit 137.875 Personen. Wie viele davon wegen ihren politischen Aktivitäten in den iranischen Gefängnissen sitzen, legt das Regime aber nicht offen. Es ist außerdem zu berücksichtigen, dass diese Zahl nicht alle Inhaftierten im ganzen Land beinhaltet, da viele Gefangene nicht in der Generalverwaltung der Gefängnisse registriert sind.

Die StudentInnen, die nach den Studentendemonstrationen 1999 und tagtäglich, festgenommen und gefoltert wurden, sind im Gefängnis weiterer Gewalt ausgesetzt. Sie wurden nach unfairen Gerichtsverfahren zu Freiheitsstrafen verurteilt und exmatrikuliert, also vom Weiterstudieren ausgeschlossen.

Religiöse Gruppen wie zum Beispiel Bahai und sogar neu zum christlichen Glauben konvertierte werden diskriminiert, verhaftet, und am Zugang zu Bildungseinrichtungen gehindert. Die Unterdrückung der ethnischen und religiösen Minderheiten steht ebenfalls auf der Tagesordnung im Iran. Aufgrund ethnischer Diskriminierungen und Einschränkungen in Religion und Sprache gibt es aktuell auch in Provinzen in denen ethnischen Minderheiten leben Proteste. Nach Angaben der kurdischen, aserbeidschanischen, arabischen und belutschische Gruppen und Organisationen sind im Berichtsjahr zahlreiche Menschen aus politischen Gründen festgenommen und inhaftiert worden.

Dieses Jahr war von heftigen Frauenprotesten zur „Geschlechter – Apartheid“ des iranischen islamischen Systems gekennzeichnet, die der Frauenbewegung eine neuen Dimension verliehen haben. Frauen haben gezeigt, dass sie trotz der Repressalien kein Blatt vor Mund nehmen und für ihre Rechte gegen das Regime kämpfen.

Nach dem Fall von Zahra Kazemi hat der Fall der kurdischen Frauenrechtlerin Dr. Roya Toloui zum wiederholten Mal gezeigt, dass Folter und sexuelle Folter die Frauen nicht zum Schweigen bringen können. Frau Tooui hat über die physische und psychische Folter im iranischen Gefängnis berichtet (mehr dazu in der Rubrik Frauen).

Die erste demokratisch gewählte Gewerkschaft des Teheraner Busbetriebs wurde im November 2005 gegründet. Das totalitäre Regime hat das nicht geduldet. Die Proteste der Gewerkschaftler wurden blutig niedergeschlagen, ihr Vorstand wurde inhaftiert.

Inzwischen sind 7 Jahre seit den im Iran als die »Kettenmorde« bekannt gewordenen Morden an sechs politischen Aktivisten und drei Schriftstellern in Chatamis Amtszeit vergangen. Im Jahr 1999 war die Verwicklung staatlicher Funktionsträger in die Morde bestätigt worden. Nasser Zarafshan, Menschenrechtsverteidiger und Anwalt der Familien der Opfer, sitzt nach einem Scheingerichtsverfahren im August 2002 immer noch im Gefängnis, weil er die Auftraggeber vor Gericht stellen wollte. Das Regime wollte damit das Verfahren in Vergessenheit zu bringen.

Seit Dezember 2005 ist auf Weisung des Obersten Rats der Islamischen Kulturrevolution im staatlichen iranischen Rundfunk die Ausstrahlung westlicher Musik untersagt worden, da die westliche Musik "dekadent" und "unmoralisch" sei. Dafür sollen religiöse Gesänge und Koranrezitationen im staatlichen Rundfunk gespielt werden. Das Teheraner Symphonieorchester aber spielte im August 2006 in Deutschland die Musik von Beethoven, Tschaikowsky, sowie von Frank Zappa. Das zeigt einmal mehr die Doppelmoral des islamischen Regimes.

Bei der Eröffnungssitzung des neuen Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen am 19. Juni 2006 sollten zwei Repräsentanten aus dem Iran, Justizminister Jamal Karimirad und Generalstaatsanwalt Saeed Mortazavi, bekannt als "Schlächter der Presse", teilnehmen. Saeed Mortazavi wird sogar zur Last gelegt, er sei im Jahr 2003 bei der Folterung und Ermordung der kanadischen Photojournalistin Zahra Kazemi zugegen gewesen. Mortazavis Erscheinen beim Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen konnte durch den Protest verschiedener Menschenrechtsgruppen verhindert werden.

Während die Machthaber im Iran mit dem Öleinkommen die libanesische Hisbollah-Miliz und die Hamas finanziell unterstützen und es für ihr sinnloses Atomprogramm ausgeben, leben sogar nach Angaben der iranischen Zentralbank 50% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze - trotz einer Öleinnahme von 50 Mrd. Dollar(2005)! Dagegen florieren die Wirtschaftsbeziehungen mit den Westen, insbesondere mit der EU mit der Bundesrepublik Deutschland an der Spitze. Dabei werden die massiven Menschenrechtsverletzungen im Iran verschwiegen.

Das Berichtsjahr war von einem eventuell drohenden „Iran-Krieg“ beeinflusst. Es ist offensichtlich, dass beide Seiten, Iran und USA, allein aus machtpolitischem Kalkül geneigt sind, die Welt an den Abgrund eines neuen Krieges zu führen. Die Machthaber des islamischen Regimes, die unfähig sind, die einfachsten Probleme des Alltags der Bevölkerung bewältigen zu können, beharren auf ein unsinniges Atomprogramm. Damit beabsichtigen sie ihre Hegemonie in der Region durchzusetzen und durch eine starke islamistische Bewegung und heftige Repressalien die Unterdrückung der Bevölkerung zu verstärken und ihre Macht zu festigen. Das Regime duldet keine Diskussion und schon gar keine Kritik in der Atomfrage. Es ist zu erwähnen, dass Iran als einer der weltweit viertgrößten Ölproduzenten nicht in der Lage ist, den Benzinbedarf des eigenen Landes zu produzieren. 40 Prozent des Spritverbrauchs muss importiert werden.

Die andauernden Kämpfe der Frauen, der ArbeiterInnen, der StudentInnen und Intellektuellen gegen das islamische Regime im Iran unter schwierigsten Bedingungen beweisen, dass sie bis zur Entstehung eines freien, unabhängigen und demokratischen Iran weitergeführt werden. Diese Kämpfe verdienen Unterstützung.

Die Lage der politischen Gefangenen im Iran

Die Todesstrafe ist im Iran verfassungskonform. In der Verfassung der islamischen Republik Iran ist nicht festgelegt, was als politisches Delikt gilt und wer politischer Gefangener ist. Die Menschen werden wegen ihrer Meinungen kriminalisiert oder es wird ihnen eine kriminelle Schuld wie „Gefährdung der nationalen Sicherheit“, „Beleidigung der religiös-politischen Staatsfunktionäre“ etc. zur Last gelegt. Mit solchen Begründungen werden sie zu langjährigen Haftstrafen oder zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die politischen Gefangenen sind ohne Anwendung der allgemeinen internationalen Rechtsstandards mit ihrem Schicksal allein gelassen. Die Verfassungskonformität der Todesstrafe ist außer für politische Anschuldigungen auch für Delikte nach dem islamischen Recht (Scharia) im Strafgesetzbuch verankert worden. Um die politischen Gefangenen in den Gefängnissen zu brechen, werden sie schikaniert. Kriminelle Gefangene werden mit ihnen in einer Zelle zusammengelegt mit dem Auftrag die politischen Gefangenen zu misshandeln und zu prügeln. Die Gefangenen sind ihren Peinigern so ausgeliefert. In der Untersuchungshaft werden die politischen Gefangenen ohne rechtlichen Beistand unter Folter zu falschen Geständnissen gezwungen. Extrem hohe Kauttionen werden zur Vorbedingung gemacht, um vorübergehend aus dem Gefängnis entlassen zu werden. Wer über soviel Geld nicht verfügt, muss deshalb weiterhin im Gefängnis bleiben. Die politischen Gefangenen, die sich zur Wehr setzen, werden wegen „Störung der Gefängnisordnung“ und „Beleidigung der Gefängnisbehörden“ angeklagt.

Hinrichtung politischer Gefangenen

Vom Oktober 2005 bis Oktober 2006 sind 6 politische Gefangenen hingerichtet worden.

- Ø **Mehdi Nawaseri** und **Ali Awdeh Afrawi**, die der arabischen Minderheit im Iran angehörten, wurden Berichten zufolge im Oktober 2005 in Zusammenhang mit den Bombenexplosionen in der Stadt Ahwaz verhaftet. Die beiden Männer wurden zusammen mit 5 weiteren Personen der Mohareb (Gotteslästerung) und des Mordes für schuldig befunden. Für welche Tatbestände sie im Einzelnen verurteilt wurden, ist nicht bekannt. Berichten der iranischen Nachrichtenagentur Irna zufolge wurden die zwei Männer auf Anordnung der 2. Kammer des Revolutionsgerichtes in der Stadt Ahwaz öffentlich gehenkt (amnesty international 10. März 2006).

Hinrichtung eines politischen Gefangenen

- Ø Nach einer Meldung der ILNA vom 21. Februar 2006 wurde **Hojat Zamani**, Sympathisant der Organisation Volksmohajedin Irans, am 7.

Februar 2006 im Gohardasht Gefängnis in der Stadt Karadj gehenkt. Er war seit 2001 im diesem Gefängnis in der Nähe von Teheran inhaftiert. Er wurde durch die Kammer 6 des Teheranern Revolutionsgerichtes 4-mal zum Tode verurteilt. Ende 2004 verhängte das Oberste Gericht gegen ihn zwei Todesurteile und eine Geldstrafe. Er war das dritte Kind der Familie Zamani, das durch das islamische Regime hingerichtet worden ist.

- Ø Die politischen Gefangenen, **Aziz Khalkani** und **Masoud Shoukeh** wurden nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Kurdistan in der Stadt Oroumieh am 22.12.2005 und 3.1.2006 hingerichtet.
- Ø Die Menschenrechtsorganisation Kurdistan hat am 26.6.2006 über die Hinrichtung des politischen Gefangenen **Salah Mahmoudi Gouylani** in der Stadt Oroumieh berichtet.

Mysteriöser Tod von zwei politischen Gefangenen im Gefängnis

- Ø Der Tod von Akbar Mohammadi, einem der Aktivisten der Studentenbewegung, der im Jahr 1999 verhaftet wurde, ist ein weiterer Höhepunkt dieser unmenschlichen Politik. Akbar Mohammadi war 1999 wegen Beteiligung an Protesten gegen die Regierung festgenommen und zum Tode verurteilt worden. Später wurde die Strafe auf 15 Jahre abgemildert. Mohammadi hatte sich im Gefängnis ein Rückenmarksleiden zugezogen und sei 2005 für ein Jahr zur Behandlung im Ausland freigelassen worden, sagte ein Sprecher vom Studentenkomitee der Menschenrechtsreporter Irans. Im Juni 2006 wurde er ohne weitere Erklärung vorzeitig wieder festgenommen. Daraufhin trat er in den Hungerstreik, um eine ausreichende Behandlung durchzusetzen. Doch die Verwaltung des Evin-Gefängnisses in Teheran erklärte, Mohammadi sei angemessen behandelt worden. Der Leichnam von Akbar Mohammadi wurde umgehend nach seiner Ermordung am 31. Juli 2006 ohne Einwilligung seiner Eltern in seinem Heimatdorf im Norden Irans begraben. Die Eltern von Akbar Mohammadi, sein Onkel und einige nahe Verwandte haben auf seinem Leichnam Spuren von Misshandlungen beobachtet. Er war seit 10 Tagen aufgrund von anhaltenden Misshandlungen und der Verweigerung von medizinischer Betreuung durch die Gefängnisleitung im Hungerstreik. Menschenrechtler von amnesty international fordern Iran auf, den Tod von Mohammadi aufzuklären.
- Ø Der politische Gefangene, Valiollah Feyz Mahdavi ist am 7.9.2006 in Folge eines Hungerstreikes im Gohar Dasht -Gefängnis in der Nähe von Teheran verstorben. Innerhalb kurzer Zeit ist dies schon der

zweite Fall, der bekannt wurde. Valiollah Feyz Mahdavi war im Gefängnis „Gohar Dasht“ in der Stadt Karaj in Hinrichtungsgefahr. Er war ein Sympathisant der Volksmudschaheddin, der 2001 in Haft genommen und von einem Revolutionsgericht ohne rechtlichen Beistand zum Tode verurteilt wurde. Nach Angaben von Rechtsanwalt Mohammad-Ali Dadkhah (Ilina, 27.5.2006) war das Todesurteil gegen Valiollah Feyse–Mahdavi auf eine lebenslängliche Gefängnisstrafe reduziert worden. Mit seinem Hungerstreik wollte er die Justizbehörde zwingen, ihm die Umwandlung des Todesurteils in lebenslanger Haftstrafe verbindlich und offiziell mitteilen. (Studentenkomitee zur Verteidigung der politischen Gefangenen). Amnesty International forderte die iranische Regierung zur sofortigen lückenlosen Aufklärung aller im Gefängnis ums Leben gekommenen Insassen auf – auch die der Tode von Akbar Mohammadi und Valiollah Feyz Mahdavi.

Zum Tode und zu Haft verurteilte politische Gefangene:

Diese unvollständige Liste über die politischen Gefangenen beruht auf verschiedenen Quellen.

Zum Tode verurteilte politische Gefangene:

1. *Said Masouri*, in Teheran, verurteilt seit Okt. 2003
2. *Mehdi Gharib Khanian*, in der Stadt Ahwaz, verurteilt seit 3. Sep. 2005
3. *Alireza Karmi Kheirabadi*
4. *Jahangir Baduzadeh*, in der Stadt Oroumieh, verurteilt seit 3.Sep.2005
5. *Khaled Hardani* in Teheran, verurteilt seit Aug. 2004
6. *Farhang Pourmansouri*, in Teheran, verurteilt seit Aug. 2004
7. Said Mazouchi
8. Khalaf Khezri
9. *Jahan Ali Mohammadi*
10. *Bakhsh Ali Mohammadi*
11. *Abdollah Ghassem Zadeh*
12. *Aboubakr Mirza ghaderi*, in der Stadt Oroumieh, verurteilt seit 7.9.2005
13. *Osman Mirzaghaderi*, in der Stadt Oroumieh, verurteilt seit 12.9.2005
14. *Ghader Ahmadi*, in der Stadt Oroumieh, verurteilt seit 16.9. 2005
15. Der 22-jährige Mostafa Rasoulnia, verurteilt in der Stadt Oruhmiye
16. Ali Mohammdi , Angehörige der religiösen Minderheit „Ahl-e Hagh“, zum Tode verurteilte
17. Ebadollah Ghasemzadeh, Angehörige der religiösen Minderheit „Ahl-e Hagh“, zum Tode verurteilte
18. Mohammad Malaki,
19. Mohammad Nazari,
20. Arsalan Nassiri,
21. Yahya Nasser,

22. Yunes Aghayan,
23. Mehdi Ghassemzadeh,
24. Shahram Pourmansouri,
25. Mahmoud Ghaderi,
26. Abdolreza Sanwani
27. Alireza Assakareh
28. Kamal Mohammadi

Zu langer Haft verurteilte politische Gefangene(Die Liste ist unvollständig):

1. Said Shahghlei: Lebenslängliche Haftstrafe
2. *Gholamhossein Kalbi*: Lebenslängliche Haftstrafe
3. *Reza Ameri*: Lebenslängliche Haftstrafe
4. *Afshin Baymani*: Lebenslängliche Haftstrafe
5. *Sadegh Sistani*: Lebenslängliche Haftstrafe
6. *Josof Shafiaii*: Lebenslängliche Haftstrafe
7. *Khaled Freydouni*: Lebenslängliche Haftstrafe
8. *Omar Taghipour*: Lebenslängliche Haftstrafe
9. *Mohamad Nazari*: Lebenslängliche Haftstrafe
10. *Seyed Taher Abdolahpour*: Lebenslängliche Haftstrafe
11. *Rasoul Abdolahpour*: Lebenslängliche Haftstrafe
12. *Said Sangar*: Lebenslängliche Haftstrafe
13. *Hossein Hamze Valishojah*: Lebenslängliche Haftstrafe
14. *Hossein Mahmoudi*: Lebenslängliche Haftstrafe
15. *Mehdi Zayele*: Lebenslängliche Haftstrafe
16. *Azad Sadeghi*: Lebenslängliche Haftstrafe
17. *Tofigh Moradi*: Lebenslängliche Haftstrafe
18. *Nasehr Sedghi*: Lebenslängliche Haftstrafe
19. *Osman Mostafapour*: 25 Jahre Haft ohne Bewährung
20. *Ebrahim Khorandi*: 25 Jahre Haft ohne Bewährung
21. *Hamde Minazadeh* : 20 Jahre Haft ohne Bewährung
22. *Nasehr Satouri*: 20 Jahre Haft ohne Bewährung
23. *Khaled Ostad Ghaderi*: 20 Jahre Haft ohne Bewährung
24. *Aziz Jahnmoahadi*: 20 Jahre Haft ohne Bewährung
25. *Hossein Karami*: 20 Jahre Haft ohne Bewährung
26. *Reza Amini*: 20 Jahre Haft ohne Bewährung(DKPI*).
27. *Mohamad Varune*: 18 Jahre Haft ohne Bewährung
28. *Mohamad Veysi*: 18 Jahre Haft ohne Bewährung
29. *Habibolah Naderi*: 18 Jahre Haft ohne Bewährung
30. *Mahmoud Rahmani*: 17 Jahre Haft ohne Bewährung
31. *Majid Rahmani*: 16 Jahre Haft ohne Bewährung
32. *Khalil Shalchi*: 15 Jahre Haft ohne Bewährung
33. *Ghader Jolahi*: 15 Jahren Haft ohne Bewährung
34. *Rasul Rashidi*: 15 Jahren Haft ohne Bewährung

35. Abbas Deldar: 15 Jahren Haft ohne Bewährung
36. *Mohamad Amin Froutan*: 15 Jahre Haft ohne Bewährung
37. *Hamlet Azarpour* 15 Jahre Haft ohne Bewährung(DKPI).
38. *Abdollah Mohammadi* 15 Jahre Haft ohne Bewährung(DKPI).
39. *Mohamed Hossein Ghasemi*: 15 Jahre Haft ohne Bewährung
40. *Jamshid Amini*: 14 Jahre Haft ohne Bewährung
41. *Reza Malek*: 12 Jahre Haft ohne Bewährung
42. *Hassan Kheibarinia*: 10 Jahre Haft ohne Bewährung
43. *Asaid Mazoji*: 10 Jahre Haft ohne Bewährung
44. *Jamal Zareaii*: 7 Jahre Haft ohne Bewährung
45. *Jafar Eghdami*: 6 Jahre Haft ohne Bewährung
46. *Alireza Behboudi*: 5 Jahre Haft ohne Bewährung
47. Nasser Zarafshan, 5 Jahre Haft und 50 Peitschenhiebe
48. *Jamal Hosseini*: 5 Jahre Haft ohne Bewährung
49. Hassan Nahid, 3 Jahre ohne Bewährung
50. *Behnam Vafa seresht*: Er ist seit 3 Jahre im Gefängnis.
51. *Seyed Hojat Ebrahimi*: 3 Jahre Haft ohne Bewährung.
52. *Anvar Azizi*: 3 Jahre Haft ohne Bewährung
53. Mehran Kosari: Ein Jahr Haft ohne Bewährung.
54. *Hashem Shaminnia*: Urteil noch nicht bekannt. Er verbüsste schon früher 3 Jahre Haft.
55. *Alireza Shariatpanah*: Urteil noch nicht bekannt.
56. *Mehdi Sanjari Baf*: Urteil noch nicht bekannt.
57. *Hamid Pourmand*: Urteil noch nicht bekannt.
58. *Hossein Gazanfari*: Urteil noch nicht bekannt.
59. *Bahram Mashadi*: Urteil noch nicht bekannt.
60. *Mostafa Jokar*: Urteil noch nicht bekannt.
61. Reza Golpour: Urteil noch nicht bekannt.
62. *Masoud Hosseinpanah*: Urteil noch nicht bekannt

Folter und Misshandlungen der politischen Gefangenen

Der Sprecher der iranischen Justiz, Jamal Karimi Rad, hat in einer Pressekonferenz vor Journalisten zugegeben, dass die Gefangene gefoltert worden sind. Vom März 2005 bis zum März 2006 sollen insgesamt 7 Richter wegen Folter der Festgenommenen und Angeklagten und illegaler Anordnung von Festnahmen entlassen worden seien, die „Verletzung der Menschenrechte“ und Anordnung „falscher Geständnisse“ begangen haben, so Karimi. Er fügte hinzu, dass alle Festgenommenen ein Anrecht auf einen Rechtsbeistand haben, „es sei denn, dass der Festgenommene aus staatsicherheitlichen Gründe nach § 128 SGB und Entscheidung des Richters von diesem Recht keinen Gebrauch machen darf.“ Laut Artikel 35 des iranischen GB hat der Festgenommene grundsätzlich ein Anrecht auf Rechtsbeistand, den der Richter in den ersten Ermittlungen aber untersagen kann (Roshangari.net, 11.7.2006).

- Ø Auch der Vorsitzende des Revisionsgerichtes der Provinz Qom hat in einer Mitteilung bestätigt, dass die Justiz gegen Gefangene verschiedene Strafmethoden wie Folter, Misshandlung, Peitschenhiebe, Verbannung aber auch lange Haftstrafen und Hinrichtungen ausübe. 21.12.05

Zu Tode gefoltert

- Ø Der 18-jährige Kurde Puja *Ebrahim Abadi* wurde am 4. Dezember verhaftet. Er wurde auf dem Polizeirevier so geprügelt, dass er ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Einige Stunden später ist der Junge im Krankenhaus an einem schweren Schädel-Hirn-Trauma gestorben. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 6.12.05)

Folter und Repressionen gegen zwei politische Gefangene

- Ø Der politische Gefangene, *Behrouz Javid Teherani*, erlitt infolge einer körperlichen Misshandlung im Rajahishahr-Gefängnis eine
- Ø Rippenfraktur und eine mittelschweres Schädel-Hirn-Trauma. Er ist zu 4 Jahren Haft ohne Bewährung und 74 Peitschenhieben verurteilt.

Gefoltert und verurteilt

- Ø *Gafour Mohammadi*, ein Mitglied der Menschenrechtsorganisation Kurdistan, wurde wegen Sympathisierens mit der kurdischen Partei „Pajak“ zu einer Haftstrafe verurteilt. Frau *Shilan Oruhmijehi*, ein weiteres Mitglied dieser Partei wurde verhaftet und gefoltert. Sie wurde zu 5 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 5.1.06
- Ø Der politische Gefangene Heshmatollah Tabarzadi hat in einem offenen Brief an den Justizvorsitzenden über die von ihm erlebten Misshandlungen im Gefängnis berichtet. Zitat: „Während der vergangenen 6 Jahre habe ich 700 Tage Isolationshaft erlebt, wurde stundenlang unter enormen physischen und psychischen Druck vernommen. Seit 11 Jahren stehen meine Familie und ich unter dem Druck der iranischen Sicherheits- und Justizbehörden. Mehrmals wurde ich verhaftet und verprügelt“. (Demokratische Front Irans 22.2.06)
- Ø Der zum Tode verurteilte politische Gefangene Said Moasouri wird seit 3 Monaten in einer Isolationszelle in einem Teheraner Gefängnis festgehalten. Das Besuchsrecht sowie telefonische Gespräche wurden ihm verweigert. Der Grund für diese Strafmassnahmen war seine Beteiligung der Angeklagte an einem Hungerstreik. Es ist noch zu erwähnen, dass der Gefangene seit 4 Jahren in Haft sitzt. (Familie Masouri Juni 2006)

- Ø Ali-Akbar Mousavi-Khoini, der Vorsitzende der islamischen Hochschulabsolventenvereinigung Irans, der am 12.6.2006 inhaftiert worden ist, hat bei der Trauerfeier seines Vaters bekannt gegeben, dass er gefoltert wird. Er war zur Trauerzeremonie seines Vaters vom Ewin-Gefängnis gebracht worden und hat vor den Trauergästen und den Journalisten gesagt: Ich werde gefoltert und fünf Mal am Tag verhört. Ich schlafe mit Hand- und Fußschellen. Sie wollen mich zur Reue zwingen. Ich soll an die hochrangigen Staatsmännern schreiben und um Begnadigung bitten.“ Es waren Hämatome und Platzwunden an seinem Kopf zu sehen. Er wurde Nach der Trauerfeier wurde er zum Gefängnis zurück gebracht. (Internetseite roshangari, 23.9.2006)
- Ø Der politische Gefangene, *Mostafa Joka*, erlitt zum zweiten Mal im Ewin-Gefängnis einen Herzinfarkt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Trotz eines ärztliches Gutachtens lehnte die Justizbehörde einen Hafturlaub ab. (Studentenkomitee zur Verteidigung der politischen Gefangenen 14.10.05)

Überfall auf politischen Gefangenen im Gefängnis

- Ø Der politische Gefangene *Ebrahim Momeni*, der seit 3 Jahren im Teheraner Ewin- Gefängnis sitzt, hat über seinen schlechten Gesundheitszustand berichtet. Den Berichten zu folge erlitt er bei einem Überfall im Gefängnis schwere Stichverletzungen am Bauch und am rechten Bein. Die Justizbehörde verweigert ihm eine adäquate medizinische Behandlung. (Studentenkomitee zur Verteidigung der Rechte der politischen Gefangenen. 6.12.05)
- Ø Der 74-jährige pensionierte Jurist, ehemaliges Mitglied der Tude Partei im Iran, Heidar-Gholi Soltani, sitzt seit September 2005 in Teheraner Ewin-Gefängnis. Nach Anordnung des Justizministeriums darf der Gefangene gegen eine Kaution aus dem Gefängnis entlassen werden. Das Geheimdienstministerium stellt sich aber gegen diese Anordnung. (Studentenkomitee „Reporter der Menschenrechte“, 25.04.2006)
- Ø Der politische Gefangene Yaser Majiedi wurde im Gefängnis Birjand in den Trakt versetzt, wo die Kriminellen und Drogenhändler inhaftiert sind. Majidi wurde zuvor in einem Gericht zu 25 Jahre Haft verurteilt. (Menschenrechtsaktivisten im Iran, 15.06.2006)
- Ø Arzhang Davoodi ist seit Oktober 2003 festgenommen und verbüßt eine 15-jährige Haftstrafe im Gefängnis der Stadt Bandar Abbas. Der Schriftsteller wurde mindestens ein Jahr lang ohne Anklageerhebung in Haft gehalten. Während dieser Zeit forderte man ihn mindestens

dreimal auf, ein vorgefertigtes mehrere Seiten langes "Geständnis" zu unterzeichnen. In einem Brief aus dem Gefängnis erklärte er im Juli 2005, er sei zu 15 Jahren Haft, 70 Peitschenhieben und fünf Jahren Hausarrest verurteilt worden. (17.8.2006)

Bekannt gewordene Hinrichtungen, Ermordungen, und Todesurteile

A: Bekannt gewordene Hinrichtungen

Die Todesstrafe wird nach wie vor häufig nach unfairen Gerichtsverfahren für ein breites Spektrum von vielfach nur vage formulierten Tatbeständen verhängt. Mit dem Tode bestraft werden im Iran neben Mord noch die Delikte: Verrat, Spionage, bewaffneter Überfall, Drogenhandel, Ehebruch, Homosexualität, Vergewaltigung, Prostitution und Abfall vom Glauben. Nach Angaben der iranischen Presse wurden von Oktober 2005 bis Oktober 2006 insgesamt 111 Menschen im Iran hingerichtet und gesteinigt. Die Identität der 22 Hingerichteten ist als unbekannt angegeben. Acht davon waren Jugendliche unter 18. Darunter befinden sich auch sechs politische Gefangene. 48 Exekutionen wurden in der Öffentlichkeit überwiegend in den Kleinstädten vollzogen.

Peitschenhiebe vor der Hinrichtung

- Ø Ein 22 jähriger Mann, namens Ahmad Norouzian, ist wegen mehrfacher Vergewaltigung durch die 32. Kammer des Gerichtshofes zum Tode verurteilt worden. Er wurde auf dem Khzar-Platz in der Stadt Sari öffentlich am Galgen hingerichtet. Noch vor der Hinrichtung hatte man ihm 74 Peitschenhiebe verpasst. (*Zeitung Keyhan*, 8.11.05)
- Ø *Bahman N.*, wurde wegen Mordes in einem Gefängnis in der Stadt Khoramabad am Galgen hingerichtet. (*Zeitung Keyhan*, 10.11.05)
- Ø Der 27 jährige Majid, wurde wegen Mordes in einem Gefängnis in der Stadt Isfahan am Galgen getötet. (*Zeitung Etemad* 12.11.05)

Hinrichtung wegen Homosexualität

- Ø Zwei Männer namens *Mokhtar N.*, 24-Jahre alt, und *Ali A.*, 25-Jahre alt, sind wegen Homosexualität, Vergewaltigung, Kidnapping und Störung der Gemeinschaftsordnung in der Stadt Gorgan öffentlich am Galgen hingerichtet worden. (*Zeitung Keyhan*, 13.11.05)

3-fache Hinrichtung

- Ø Drei Männer namens *Junes*, *Hossein* und *Rohollah*, wurden wegen Vergewaltigung, in einem Gefängnis in der Stadt Kermanshah erhängt. (*Isna*, 22.11.05)

5-facher Hinrichtung am Internationaler Tag der Menschenrechte

- Ø Eine Frau, namens *Akram*, ist wegen Mordes durch die 3. Kammer des Zivilgerichtes der Stadt Shirvan zum Tode verurteilt worden. Nach Bestätigung des Todesurteils vom Obersten Gerichtshof wurde sie im Gefängnis erhängt. (*Isna*, 10.12.05) Zwei Männer namens *Abdoreza und Said Akbari*, wurden wegen Mordes und bewaffneten Raubüberfalls, in der Stadt Arak öffentlich erhängt. (*Zeitung Entekhab*, 10.12.05)
- Ø Ein Mann namens *Gholam*, wurde wegen Mordes im Teheraner Evin-Gefängnis erhängt. (*Zeitung Iran*, 11.12.05) Der 20-jährige *Mohsen Ostadkandi*, wurde wegen eines Mordes, in Teheraner Evin-Gefängnis am Galgen hingerichtet. (*Zeitung Iran*, 18.12.05)
- Ø Ein Mann, namens *Ali*, wurde wegen Mordes im Teheranern Ewin-Gefängnis erhängt. (*Tagezeitung Etemad*, 19.12.05)
- Ø *Aziz Khalkani* ist für schuldig befunden, einen Polizisten getötet zu haben. Er ist nach einer Freiheitsstrafe von 9 Jahren und 4 Monaten, in einem Gefängnis in der Stadt Orumiyeh am Galgen hingerichtet worden. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 22.12.05)
- Ø Der 19-jährige *Fahrhad Salehpour* wurde wegen eines Mordes in einem Gefängnis in der Stadt Saghez am Galgen hingerichtet. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 27.12.05)
- Ø Zwei Männer namens *Naim-Abdollah K. und Jalil H.* wurden wegen eines bewaffneten Raubüberfalls vom Revolutionsgericht der Stadt Ahwaz zum Tode verurteilt. Beide Männer wurden öffentlich auf einer Kreuzung in der Stadt am Galgen hingerichtet. (*Zeitung Etemad*, 29.12.05)
- Ø *Behrouz* wurde wegen zweifachen Mordes, in der Stadt Masjed - Soleiman öffentlich hingerichtet. (*Zeitung Iran*, 07.01.06)

5-fache Hinrichtung

- Ø Zwei Männer, namens *Ismail Gholam-Hossein* und eine Frau, namens *Masoumeh*, wurden zusammen mit zwei weiteren Personen (Namen unbekannt) wegen vierfachen Mordes, durch die 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. Nach Bestätigung der Todesurteile wurden alle 5 Personen im Teheranern Ewin- Gefängnis am Galgen hingerichtet. (*Zeitungen Etemad, Zeitungen Iran und, Zeitungen Hamshahri*, 18.1.06)

3-fache öffentliche Hinrichtungen

- Ø Drei Männer, namens *Mohammad-Reza Nodehi, Mortesa Galaieh-Nouri und Hadi Estiri*, wurden wegen Vergewaltigung, durch ein Strafgericht der Stadt Sabzevar zum Tode verurteilt. Nach der Bestätigung des Urteiles wurden die drei Männer in einem Fussballstadium öffentlich hingerichtet. (*Zeitung Khorasan*, 20.1.06)
- Ø Rahele und Babak wurden wegen zweifachen Mordes durch die Kammer 6 des Strafgerichtes der Provinz Teheran zum Tode verurteilt. Sie sind im Teheraner Evin-Gefängnis am Galgen hingerichtet worden. (*Zeitungen Iran*, 21.1.06)
- Ø Arash Shahbazie, 42 Jahre alt, wurde wegen Tötung durch die Kammer 47 des Kriminalgerichtes der Provinz Isfahan zum Tode verurteilt. Nach Bestätigung des Todesurteils ist er in der Stadt Isfahan öffentlich am Galgen erhängt worden. (*Zeitungen Hamshari*, 25.1.06)
- Ø Der 32-Jahre alte Mann, Ali, wurde wegen Mordes durch das Strafgericht der Stadt Bandar-Abas zum Tode verurteilt und im Zentralgefängnis der Stadt am Galgen hingerichtet worden. (*Zeitung Etemad*, 1.2.06)
- Ø Ein Mann (Name unbekannt) wurde wegen Entführung und Gefährdung der Sicherheit des Landes auf dem Märtyrerplatz in der Stadt Kerman öffentlich erhängt. (*Zeitung Iran*, 2.2.06)

3-fache Hinrichtung

- Ø Laut einer Aussage der vorsitzenden Justizverwaltung der Stadt Mashad, Hojatoleslam Salehinia, sind drei Personen (Namen nicht bekannt) wegen Abschaums und Unzucht in der Stadt Sabzevar hingerichtet worden. (*Zeitung Khorasan*, 6.2.06)

2 öffentliche Hinrichtungen

- Ø Zwei Männer namens Abdi A. und Ali B. wurden wegen Entführung, Vergewaltigung und Gewalttätigkeit auf Anordnung eines Gerichts in der Stadt Andiemeschk öffentlich erhängt. (*Zeitung Etemad*, 19.2.06)
- Ø Ein 22-jähriger Mann (Identität unbekannt), der 2003 wegen Mordes in der Stadt Ardebil zum Tode verurteilt worden war, wurde in einem Gefängnis in dieser Stadt gehängt. (*Isna*, 25.02.2006)
- Ø Der 29 jährige Ali-Reza P., ist durch das Straf- und Revolutionsgericht in der Stadt Golpayegan für schuldig befunden, seine eigene Frau

getötet zu haben. Der Angeklagte wurde in der Stadt Golpajegan öffentlich gehängt. (*Irna* 02.03. 2006)

- Ø Wegen Vergewaltigung wurde ein 24-jähriger Mann (Identität unbekannt) vom Revolutionsgericht in der Stadt Qazvin zum Tode verurteilt. Nach der Bestätigung dessen ist der Beschuldigte in einem Gefängnis in der Stadt Qazvin hingerichtet worden. (*Zeitung Iran*, 05.03.2006)
- Ø Ali-Reza wurde wegen 2-fachen Mordes durch die Kammer 11 des Justizministeriums in der Stadt Isfahan unter Leitung von Richter Said-Jafar Haschemi zum Tode verurteilt. Nach der Bestätigung des Urteils vom Obersten Gerichtshof ist der Angeklagte in einem Dorf namens „Sieyar“ öffentlich gehängt worden. (*Zeitung Iran*, 06.03. 2006)
- Ø Der 28 jährige Habib wurde wegen bewaffneten Raubüberfalls durch die Kammer 2 des Revolutionsgerichts in der Stadt Qasvin zum Tode verurteilt. Nach Bestätigung des Urteils ist er in der Stadt Qazvin öffentlich hingerichtet worden. (*Iran*, 8. März 2006)

2 öffentliche Hinrichtungen

- Ø Mahdi Nawaseri und Ali Awdeh-Afrawi, die der arabischen Minderheit im Iran angehörten, wurden Berichten zufolge im Oktober 2005 in Zusammenhang mit den Bombenexplosionen in der Stadt Ahwaz verhaftet. Die beiden Männer wurden zusammen mit 5 weiteren Personen als Mohareb (Gotteslästerung) und des Mordes für schuldig befunden. Für welche Tatbestände sie im Einzelnen für schuldig befunden wurden, ist nicht bekannt. Nach Berichten von iranischer Nachrichtenagentur Irna zufolge wurden die zwei Männer auf Anordnung der 2. Kammer des Revolutionsgerichtes in der Stadt Ahwaz öffentlich gehängt. (Amnesty international 10. März 2006)

2 öffentliche Hinrichtungen

- Ø Zwei Personen namens „H“ und „Z“ wurden wegen Mords in der Stadt Jahrom öffentlich erhängt. (*Nachrichtagentur Fars*, 19.03.2006)
- Ø Ein Mann namens Mohammad Jalai ist wegen Mordes in der Stadt Bam zum Tode verurteilt worden und nach der Bestätigung der Todesstrafe durch Obersten Gerichtshof öffentlich am Galgen hingerichtet. (*Zeitung Iran*, 05.04.2006)

10 Hinrichtungen an einem Tag

- Ø 10 Personen namens Said P., Mehdi S., Ali Kh., Reza T., Dawar K., Vahid S., Shahram B., Said H., Ali-Azghar N. und Mehdi S. sind an

einem Tag im Teheraner Evin- Gefängnis am Galgen hingerichtet worden. Die Männer wurden wegen Mordes für schuldig befunden. (*Zeitung Etemad*, 20.04.06)

- Ø Mehdi B. wurde wegen Mordes durch die Kammer 106 des Strafgerichts von Stadt Isfahan zum Tode verurteilt. Nach der Bestätigung des Urteils vom Obersten Gerichtshof ist er in einem Gefängnis in der Stadt Isfahan gehängt worden. (*Zeitung Hamshari*, 23.04.2006)
- Ø Eine Frau, namens Farzaneh Sadeghi wurde wegen Mordes auf Anordnung das Justizministerium in der Stadt Alashtar öffentlich am Galgen hingerichtet. (*Zeitung Iran*, 03.05.2006)
- Ø Laut Meldungen der iranischen Medien wurden in der nordöstlichen Provinz Khorassan-Razavi eine Frau und ein Mann gehängt. Sie wurden nur mit ihren Initialen *M. M.* sowie *A. H.* identifiziert. Angeklagt waren sie des Mordes am Ehemann der Frau. Im Gefängnis von Zahedan wurde ein Mann namens *Masoud Narouee* wegen Drogenhandels gehängt. In der westiranischen Stadt Khorramabad wurde *Majid Sagvand* wegen Mordes öffentlich gehängt. Amnesty International beschuldigte am Samstag den Iran am 13. Mai einen 17-jährigen sowie einen 20-jährigen Mann hingerichtet zu haben. Ihre Namen sind nicht bekannt. (www.todesstrafe.de)

2 öffentliche Hinrichtungen

- Ø Hamed Parvan, 20-Jahre alt, wurde wegen Mordes in der Stadt Khoramabad öffentlich am Galgen hingerichtet. (*Zeitungen Keyhan*, 23.05.2006) Mehdi, 33-Jahre alt, wurde Wegen Mordes in der Stadt Jahrom öffentlich erhängt. (*Zeitung Iran*, 23.05.2006)
- Ø Auf Anordnung der 2. Kammer des Revolutionsgerichtes von Stadt Qazvin wurde ein Mann namens Ahmad wegen Gräueltaten öffentlich hingerichtet. (*Etemad meli* 25. Mai 2006)

3 Hinrichtungen

- Ø Ali-Reza wurde wegen Mordes auf Anordnung der Kammer 1607 des Teheraner Kriminalgerichts in Evin-Gefängnis erhängt. (*Zeitung Etemad*, 6. 6.2006) *Ali* und *Mehran* wurden wegen Vergewaltigung auf Anordnung der Kammer 77 des Teheraner Strafgerichts in Evin-Gefängnis erhängt. (*Zeitung Hamshari*, 06.06.2006)

4 öffentliche Hinrichtungen

- Ø Gholam-Abas Heidariy-Poury wurde wegen bewaffneten Raubüberfalls auf Anordnung der Kammer 4 des Revolutionsgerichts der Stadt Bandar-Abas öffentlich erhängt. (*Zeitung Kyhan*, 8. 6.2006).

Drei Personen wurden wegen „Drogenhandels“ in der Stadt Qhasvin öffentlich erhängt. (*Zeitung Kyhan*, 13.06.2006)

5 öffentliche Hinrichtungen

- Ø Nach einem Bericht der Nachrichtenagentur ISNA wurden drei Männer im Alter von 19 - 24 wegen Entführungen, Diebstahl und Vergewaltigung am 13.06.2006 in der Stadt Kerman gehängt. Zwei weitere Männer wurden in Zahedan in der südöstlichen Provinz Sistan-Baluchestan gehängt. Ihnen wurden bewaffnete Entführung und Geiselnahme vorgeworfen. Die Hinrichtungen sollen ein "Klima der Angst in der Gesellschaft" schaffen, berichtete ISNA unter Berufung auf Justizangaben am 14.6.2006.
- Ø Ali Arbabi wurde am 8. Juni wegen Mordes in der Stadt Iranshahr gehängt. In den letzten Monaten wurden vermehrt Exekutionen in der Provinz, als Reaktion auf einige Unruhen, die seit längerem verzeichnet werden, durchgeführt. (www.todesstrafe.de, 20.06.2006)
- Ø Mohamed, 25-Jahre alt, wurde wegen Mordes und bewaffneten Raubüberfalls von einem Strafgericht der Stadt Isfahan zum Tode verurteilt. Der Angeklagte wurde dann in dieser Stadt öffentlich hingerichtet. (*Zeitung Hamshari*, 21.06.2006)
- Ø Der 31 jährige Masoume-Sh. H. wurde wegen Sex und Beteiligung an einem Mord von Kammer 71 des Teheraner Strafgerichts zum Tode verurteilt. Die Frau wurde im Teheraner Evin-Gefängnis am Galgen hingerichtet. (*Zeitung Etemad*, 21. 6.2006)
- Ø Mohamed N., 22-Jahre alt, wurde wegen Mordes von der Kammer 5 des Strafgerichtes von Provinz Fars in der Stadt Shieraz öffentlich hingerichtet. (Isna, 21. 6.2006)
- Ø Der Zeitung Qods vom 25.06.2006 zufolge wurde der 22-jährige Mohsen Nadschmi in der südlichen Stadt Schiraz in der Öffentlichkeit gehängt. Er war wegen Ermordung eines Mannes verurteilt.
- Ø Salah Mahmoudi Goylani wurde wegen Teilnahme an die Ermordung einen Regierungsbeamten zum Tode verurteilt. Er wurde nach 10 Jahren Haftstrafe in einem Gefängnis in der Stadt Orumiyeh hingerichtet. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan 26. 6. 2006)
- Ø Mohsen Monjami wurde auf Anordnung des Strafgerichtes der Provinz Fars öffentlich am Galgen auf dem Azadi- Platz in der Stadt Shiraz hingerichtet. (Keyhan 27. Juni 2006)

- Ø Hossein Rousta, 31 Jahre alt, wurde wegen bewaffneten Raubüberfalls und Kidnapping zum Tode verurteilt. Der Angeklagte wurde in der Stadt Shiraz öffentlich hingerichtet. (Keyhan 5. Juli 2006)

2 öffentliche Hinrichtungen

- Ø Am 6. Juli 2006 wurden der 48-jährige Mohammad und der 54-jährige Hassan im Gefängnis von der Stadt Kerman unter Ausschluss der Öffentlichkeit gehängt. Die beiden wurden wegen Drogenschmuggels zum Tode verurteilt. (www.todesstrafe.de)
- Ø Laut der Meldungen der Menschenrechtsaktivisten aus der Stadt Isfahan ist ein Mann namens Behzad wegen Diebstahls zu Todesstrafe, 10 Jahre Haft und 74 Peitschenhiebe verurteilt, und am 11. 7. 2006 öffentlich hingerichtet worden. (www.roshangari.net)
- Ø Behzad Bahaderipour, 34 Jahre alt, wurde wegen Kidnapping und Vergewaltigung durch die Kammer 102 des Strafgerichtes von Isfahan zum Tode verurteilt. Nach der Bestätigung des Todesurteils durch den Obersten Gerichtshof wurde der Angeklagte auf einer Kreuzung in der Stadt Isfahan öffentlich hingerichtet. (Zeitung keyhan 12. Juli 2006)
- Ø Davoud wurde wegen einer Vergewaltigung durch die Kammer 2 des Strafgerichtes von Stadt Semnan zum Tode verurteilt. Nach der Bestätigung des Todesurteils von Obersten Gerichtshof wurde der Angeklagte auf dem Shahrodplatz in der Stadt Semnan öffentlich hingerichtet. (Fars 12. Juli 2006)
- Ø Am 13. 07.2006 wurde im Gefängnis von Zahedan, Majid Rigi gehängt. Er war von einem Gericht wegen Drogenbesitzes zum Tode verurteilt. Bis heute wurden insgesamt mindestens 77 Menschen gehängt. (www.todesstrafe.de, 14.07.2006)

2 öffentliche Hinrichtungen

- Ø Nach Angaben von Hojatoleslam Akbari, Justizvorsitzender der Stadt Brojerd, wurden 2 Personen mit Initialzeichnungen A.R.K, 23 Jahre alt und H.M, 21 Jahre alt, wegen Vergewaltigung zum Tode verurteilt worden. Die Todesstrafe wurde in der Stadt Brojerd öffentlich vollstreckt. (Keyhan 20. Juli 2006)

Zehn Menschen zum Tode verurteilt

- Ø Ein iranisches Revolutionsgericht hat am 25.7.2006 zehn Angeklagte wegen eines Doppelanschlags in der Stadt Ahwas zum Tode verurteilt. Die Männer würden wegen "Krieges gegen Gott und Handlungen gegen die nationale Sicherheit" öffentlich gehängt, entschied das Gericht laut iranischen Medienberichten. Acht weitere

Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen zwischen fünf und 20 Jahren verurteilt, einer wurde begnadigt. Die Verurteilten haben 20 Tage Zeit, um Berufung einzulegen. Sollte das Berufungsgericht die Todesstrafen bestätigen, muss noch das Oberste Gericht zustimmen. Am 24. Januar waren bei zwei Bombenanschlägen in Ahwas in der südiranischen Provinz Chusistan acht Menschen getötet worden, 45 weitere wurden verletzt. In Ahwas wurde ein Besuch von Präsident Mahmud Ahmadinedschad abgesagt. taz vom 27.7.2006

B: Bekannt gewordene Todesurteile

Seit Oktober 2005 bis Ende September 2006 sind 171 Personen zum Tode verurteilt worden. Sieben Frauen und zwei Männer sind zum Tode durch Steinigung verurteilt. Hinzu kommen noch 279 zum Tode Verurteilte, die seit den letzten Jahren in den Todeszellen sitzen. Insgesamt 450 Personen sind in Todesgefahr.

- Ø Ein Mann namens *Abas* wurde wegen Mordes von der 71. Kammer von Teheran unter Leitung von Richter Aziz-Mohamadi zur Hinrichtung verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 28.09.2005)
- Ø *Frau Kobra Rahmanpour*, 20-Jahre alt, ist den Berichten zufolge in unmittelbarer Gefahr hingerichtet zu werden, nachdem das Todesurteil vom Obersten Gerichtshof bestätigt worden ist. Sie wurde für schuldig befunden, ihre Schwiegermutter getötet zu haben. (*Isna*, 30.09.2005)
- Ø Eine Frau namens *Shala Jahed* wurde wegen Mordes von der Kammer 71 des Teheraner Strafgerichts unter Leitung von Richter Noor-Allah Aziz-Mohamadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharq*, 02.10.2005)
- Ø *Reza Rajabali*, 27-Jahre alt, wurde von der 71. Kammer des Teheraner Strafgerichts Teheran wegen zweifacher Tötung zu dreifacher Hinrichtung verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 03.10.2005)
- Ø Ein Mann namens *Esmail*, 22-Jahre alt, wurde wegen Tötung von der Kammer 1157 des Teheraner Zivilgerichtes zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde bereit vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Isna*, 03.10.2005)
- Ø Ein afghanischer Staatsangehöriger, namens *Alireza*, wurde von der 71. Kammer des Teheraner Strafgerichts wegen Mordes zum Tode verurteilt. (*Zeitung Keyhan*, 15.10.2005)

- Ø *Der Hassan*, 29-Jahre alt, wurde von der 74. Kammer des Teheraner Strafgerichtes wegen Mordes zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 16.10.2005)
- Ø *Ein Mann namens Massoud* wurde wegen Mordes von der 106. Kammer des Strafgerichtes der Stadt Isfahan zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde bereit vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Sharq*, 16.10.2005)
- Ø *Ein Mann namens Ahmad* ist wegen zweifachen Mordes zu zweifacher Hinrichtung verurteilt worden. (Isna, 20.10.2005)
- Ø Eine Frau (Name unbekannt) wurde bereits 1981 im Alter von 14 für schuldig befunden, ihre Schwiegermutter getötet zu haben. Die Frau sitzt seit 24 Jahren in einem Gefängnis in der Stadt Gylan. Die Angehörigen der Frau sind finanziell nicht in der Lage eine Kaution von ca. 20000 Euro zu bezahlen. (*Zeitung Etemad*, 22.10.2005)
- Ø Der 27-jährige *Sam* wurde durch die 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes wegen Ermordung seiner eigenen Mutter zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Etemad*, 23.10.2005)
- Ø *Ein Mann namens Mohsen*, 30-Jahre alt, wurde wegen Mordes vom vorsitzenden Richter der 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes, Aziz-Mohammadi, zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharq*, 23.10.2005)
- Ø *Der Amir-Ali*, 23-Jahre alt, ist wegen Tötung durch die 74. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zur Hinrichtung verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 23.10.2005)
- Ø *Der 25 jährige Ali* wurde wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharq*, 23.10.2005)
- Ø *Gholamreza*, 20-Jahre alt, ist wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zur Hinrichtung verurteilt. Nach Bestätigung des Todesurteils vom Obersten Gerichtshof kann die Todesstrafe jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Sharq*, 24.10.2005)
- Ø *Der 20 jährige Hamidreza* ist durch die 74. Kammer des Teheraner Strafgerichtes wegen Tötung zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Etemad*, 24.10.2005)

- Ø *Ein Mann Namens Golmohammad*, ein afghanischer Staatangehöriger, ist wegen Mordes durch die 1157. Kammer des Teheraner Zivilgerichtes zum Tode verurteilt worden. Nach Bestätigung des Todesurteils vom Obersten Gerichtshof kann die Hinrichtung jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Sharq*, 26.10.2005)

- Ø Ein Mann (Name unbekannt), wurde wegen Mordes durch die 1620. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. Nach Bestätigung des Todesurteils vom Obersten Gerichtshof kann die Todesstrafe jederzeit vollstreckt werden. *ISNA* 2.11.05

- Ø *Der Adel*, 25-Jahre alt, wurde wegen Mordes durch die 71. Kammer des Strafgerichtes unter Leitung vom Richter Aziz-Mohammadi zur Hinrichtung bestraft. (*Tagezeitung Sharq*, 2.11.2005)

- Ø *Ein Mann Namens Mohammadali* ist wegen Mordes vom Teheraner Zivilgericht zum Tode verurteilt worden. Nach der Bestätigung des Todesurteils vom Obersten Gerichtshof kann die Hinrichtung jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Etemad*, 7.11.2005)

- Ø Ein 40-jähriger Mann namens Ali-Reza wurde durch die 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes wegen Mordes und Vergewaltigung zur zweifachen Hinrichtung verurteilt. Nach Bestätigung des Todesurteils vom Obersten Gerichtshof kann die Todesstrafe jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Etemad*, 13.11.2005)

- Ø Ein Mann, (Name unbekannt) wurde wegen Mordes von einem Gericht in der Stadt Rawar zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe ist bereit vom Obersten Gerichtshof bestätigt worden und kann nun jederzeit vollstreckt werden. (*Nachrichtagentur ISNA*, 18.11.2005)

- Ø Der 19-jährige *Amir* ist wegen Mordes durch die 79. Kammer des Teheraner Strafgerichts zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 21.11.2005)

- Ø *Eine Frau namens Khadije Jahed* ist durch die 26. Kammer des Obersten Gerichtshofs für schuldig befunden, eine Frau getötet zu haben. Das Todesurteil sollte noch vom Justizvorsitzenden bestätigt werden. Nach der Bestätigung kann das Urteil jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Etemad*, 21.11.2005)

- Ø Eine Frau (Name unbekannt) wurde wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*ISNA* 22.11.05)

- Ø *Ein Mann namens Ramin*, ist wegen Ermordung eines Mädchens, vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 27.11.2005)
- Ø *Der Berat-Ali*, wurde wegen Tötung eines Mannes, vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 5.12.2005)
- Ø *Akram und Behnam*, sind wegen Ermordung eines Mannes, vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. Die Todesurteile sind bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt worden und können jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Iran*, 14.12.2005)
- Ø Ein Mann namens *Hamid-Reza* ist wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 14.12.2005)
- Ø *Ein Mann namens Hossein*, ist wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 14.12.2005)
- Ø Drei Männer namens *Mohsen, Gholamali und Abas*, sind wegen bewaffneten Raubüberfalls, von einem Gericht in der Stadt Varamin zu öffentlicher Hinrichtung und je 200 Peitschenhieben vor der Vollstreckung der Todesstrafe verurteilt. (*Zeitung Iran*, 15.12.2005)
- Ø Ein Mann namens *Habib*, wurde wegen sexueller Beziehung zu einer verheirateten Frau, vom Zivilgericht der Stadt Isfahan zum Tode verurteilt. Es wurde nicht veröffentlicht, was mit der Frau geschieht. (*Zeitung Hamshahri*, 15.12.05)
- Ø Ein Mann namens *Mohammad-Reza* ist wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. Das Todesurteil wurde bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Etemad*, 18.12.2005)
- Ø Ein Mann namens *Hossein*, wurde wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. Des weiteren wurde ein Mann namens *Shiragha* wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Hamshahri*, 18.12.2005)

- Ø Laut Angaben von Goreyshi, stellvertretender Justizchef der Provinz Qum, sind bereits 3 Personen wegen Kinderentführung zum Tode verurteilt worden. (*Isna* , 21.12.2005)
- Ø Ein Mann namens *Taqi*, wurde wegen des Mordes, durch die 1. Kammer des Obersten Gerichtshofes zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 22.12.2005)
- Ø *Jasem Chek* ist wegen Mordes von einem Gericht in der Stadt Shiraz zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Keyhan*, 24.12.2005)
- Ø Drei Männer, *Eskandar M., Jamshid A. und sein Bruder*, wurden wegen bewaffneten Raubüberfalls, Mord und Vergewaltigung, durch die 1. Kammer des Revolutionsgerichtes der Stadt Sari zum Tode verurteilt. (*Zeitung Jomhuri islami*, 25.12.2005)
- Ø Ein Mann namens *Mohammad* wurde wegen Mordes von der 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharq*, 25.12.2005)
- Ø Ein Mann namens *Aghil* ist wegen Tötung seiner Frau, durch die 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Hamshari*, 25.12.2005)
- Ø Ein 26- jähriger Mann namens *Abolfazl*, wurde wegen Mordes durch die 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. (*Die Zeitung Sharq*, 1.1.05)
- Ø *Der Abdol-Reza* ist wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 3.1.06)
- Ø Ein Mann namens *Abas* ist wegen Mordes von der Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Etemad*, 5.1.06)

4 Todesurteile

- Ø Eine Frau namens *Afsaneh*, 22-Jahre alt, und drei Männer namens *Ahmad, Mohammad-Javad* und *Abolfasl* wurden wegen Mordes durch die 2. Kammer des Strafgerichtes der Stadt Gazvin zum Tode verurteilt. (*Zeitung Keyhan*, 5.1.06)
- Ø 2 Männer, *Bahman* und *Hassanghol* wurden wegen Mordes von der 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 8.1.06)

- Ø Ein Mann namens *Farhad A.* wurde wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Die Zeitung Hambastegi*, 8.1.06)
- Ø *Asam-Farjad Gareh* wurde wegen Beteiligung an der Ermordung ihres eigenen Mannes zum Tode verurteilt. Der ermordete drogenabhängige Mann zwang seine Frau zur Prostitution. (Internetseite Zanan-e Iran, 9.1.06)
- Ø Ein Mann namens *Sadeg* wurde wegen der Tötung vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 9.1.06)
- Ø Der Afghaner, *Said-Mohammad* wurde wegen Ermordung seiner Frau vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharq*, 15.1.06)
- Ø Der 21-jährige *Mohammad* ist wegen Ermordung seiner Frau durch die 37. Kammer des Obersten Gerichtshofes zum Tode verurteilt worden. Des weiteren wurde der 24-jährige *Mortesa* wegen Mordes durch die 74. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 15.1.06)
- Ø Ein Mann, namens *Arash* wurde wegen Raubüberfalls und Vergewaltigung durch die 102. Kammer des Strafgerichtes der Stadt Isfahan zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 17.01.06)
- Ø Der 24-jährige *Mohammad-Reza* wurde wegen Mordes von der Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter *Aziz-Mohammadi* zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 23.01.06)
- Ø Wegen eines Mordes wurde *Aman-Allah* durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter *Aziz-Mohammadi* zum Tode verurteilt. (*Zeitung Iran*, 25.01.06)
- Ø Ein Mann namens *Abolghasem* ist wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht unter Leitung von Richter *Aziz-Mohammadi* zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 25.01.06)
- Ø *Behjat*, 35 Jahre alt, und *Mohammad*, 18 Jahre alt, sind wegen Tötung durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Etemad*, 3.2.06)
- Ø Wegen Mordes wurde *Mehrdad* durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter *Aziz-Mohammadi* zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 4.2.06)

- Ø Der 25-jährige Mohammad Bakhshian ist wegen bewaffneten Raubüberfalls und Mordes von einem Strafgericht in der Stadt Isfahan zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Keyhan*, 4.2.06)
- Ø Wegen Entführung und Vergewaltigung wurde *Arash* durch die Kammer 102 des Strafgerichtes in der Stadt Isfahan zum Tode in der Öffentlichkeit verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 5.2.06)
- Ø Wegen Mordes wurde *Javad* durch die Kammer 71 des Strafgerichtes der Provinz Teheran unter Leitung von Richter Noor-Allah Aziz-Mohammadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 5.2.06)
- Ø Der 18-jährige Mohammad- Hossein wurde wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht unter Leitung von Richter Mohammadi zu zweifacher Hinrichtung verurteilt. (*Zeitung Khorasan*, 6.2.06)
- Ø Der Ramezan, 35 Jahre alt, ist wegen Mordes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter Mohammadi zum Tode verurteilt worden. Das Todesurteil wurde bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt. (*Zeitung Sharq*, 7.2.06)
- Ø Eine Frau namens Akram wurde wegen Mordes von einem Gericht in der Stadt Malard zur Hinrichtung verurteilt. (*Zeitung Iran*, 7.2.06)
- Ø Der 19-jährige afghanische Staatangehörige Mann, *Fada*, ist wegen Ermordung eines 16-jährigen Jungens durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter Noor-Allah Aziz-Mohammadi zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 7.2.06)
- Ø Ein Mann namens Majid ist wegen Mordes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter Aziz-Mohammadi zur Hinrichtung verurteilt worden. Das Todesurteil wurde bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt. (*Zeitung Hamshahri*, 7.2.06)
- Ø Wegen Mordes wurde Ali-Akbar durch die Kammer 71 des Strafgerichtes der Provinz Teheran unter der Leitung von Richter Koh-Kamarehi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 15.2.06)
- Ø Der *Khan-Ali*, 45 Jahre alt, ist wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 19.02.06)
- Ø Ein Mann namens *Gholam-Reza*, 36 Jahre alt, ist wegen dreifachen Mordes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter

Leitung von Richter Mohammadi zur dreifachen Hinrichtung verurteilt worden. (*Zeitung Iran*, 19.02.06)

- Ø Der 25- jährige *Mohamad* wurde wegen Mordes von einem Strafgericht der Stadt Isfahan unter Leitung von Richter Resai zur 2-fachen Hinrichtung verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 20. 02.06)
- Ø Eine 40 jährige Frau namens *Zahra* bekannt als Shirin, wurde wegen Ermordung ihres Mannes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. (*Isna* 22. 02. 06)
- Ø Der Mohamad-Reza wurde wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht unter Leitung von Richter Noor-Allah Aziz- Mohammadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 1. 3.06)
- Ø Ein Mann namens Javad wurde wegen Mordes durch die Kammer 71 des Strafgerichtes der Provinz Teheran unter Leitung von Richter Aziz- Mohammadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 1.3. 06)
- Ø Zwei afghanische Staatsangehörige namens Hassan und Mohammad, wurden wegen zweifachen Mordes vom Strafgericht der Stadt Isfahan zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshari*, 7. 3.06)
- Ø Ein Mann wurde wegen Diebstahls und Mordes durch die Kammer 1157 des Teheraner Kriminalgerichtes unter Leitung des Richters Samani-Alawije zum Tode verurteilt. (*Zeitung Iran*, 8. 3.06)
- Ø Zwei Männer, Gholam-Reza und Abbas, 27 Jahre alt, wurden wegen Mordes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter Mohammadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharqh*, 9. 3.06)
- Ø Ein Mann namens Adel wurde wegen Mordes durch die Kammer 71 des Strafgerichtes der Provinz Teheran unter Leitung von Richter Aziz-Mohamadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 12. 03.06)
- Ø Der Reza wurde wegen Mordes durch das Strafgericht der Provinz Teheran zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 12. 03.06)
- Ø Ein Mann wurde wegen Mordes an seiner Frau durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter Noor-Allah Aziz-Mohamadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Iran*, 12.03. 06)

- Ø Ein Mann namens Majied, 40 Jahre alt, wurde wegen Mordes durch die Kammer 74 des Obersten Gerichtshofs unter Leitung des Richters Kuh- Kamarehi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 15.03.06)

- Ø Der 25 jährige *Mohamed B.* wurde wegen Mordes von einem Strafgericht der Stadt Isfahan zu zweifacher Hinrichtung verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 23.04.06)

- Ø Ein Mann namens *Abolghasem*, 23 Jahre alt, wurde wegen eines Mordes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichts unter Leitung von Richter Aziz-Mohammedi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharq*, 25.04.06)

- Ø Der Farzad wurde wegen Vergewaltigung durch die Kammer 1156 des Bezirksgerichtes Behsat unter Leitung von Richter Hmatieyar zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 26.04.06)

- Ø Nach Angaben von Abdolsamad Khoramshahi, dem Verteidiger der zum Tode verurteilten Kobra Rahmanpoors, wurde die Vollstreckung des Todesurteils Rahmanpoors vom Gericht angeordnet. Sie ist deshalb in großer Gefahr jederzeit hingerichtet werden zu können. (Isna, 28.04.06)

- Ø Der Afghane, Nazir Osbak, wurde wegen mehrfachen Mordes durch die Kammer 74 des Teheraner Strafgerichtes unter der Leitung von Richter Kuh-Kamarehi zu dreifacher Hinrichtung verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 30.4.06)

- Ø Ein Mann namens Mehdi B. wurde wegen Mordes von einem Strafgericht in der Stadt Isfahan zur öffentlichen Hinrichtung verurteilt. Das Urteil ist vom Obersten Gerichtshof bestätigt worden und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Hamshahri*, 12. 04.06)

- Ø Ein Mann (Name unbekannt) ist wegen Rebellion und Gräueltaten durch die Kammer 2 des Revolutionsgerichtes in der Stadt Qazwin unter Leitung von Richter Abas Qomizadeh zum Tode in der Öffentlichkeit verurteilt worden. (*Zeitung Fars*, 12.04.06)

- Ø Der 20-jährige *Morteza* wurde wegen Ermordung vom Teheraner Strafgericht unter Leitung von Richter Aziz- Mohammadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 13.04.06)

- Ø Ein Mann namens *Mehdi* wurde wegen Ermordung vom Teheraner Strafgericht unter der Leitung von Richter Koh- Kamarehi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 15. 04.06)

- Ø Ein Mann namens *Ali* ist wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht unter Vorsitz von Richter Aziz- Mohammadi zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Sharq*, 17.04.06)
- Ø Ein Mann namens *Hamid-Reza* ist wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht unter Leitung von Richter Mohammadi zum Tode verurteilt worden. Das Todesurteil wurde vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Etemad*, 19.04.06)
- Ø Ein 19- jähriger Mann, *Faraz A.*, ist wegen Mordes durch die Kammer 74 des Teheraner Strafgerichtes unter der Leitung von Richter Koh-Kamarehi zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Iran*, 19. 04.06)
- Ø Eine Frau namens *Rahele* ist wegen Ermordung ihres Ehemannes durch die Kammer 74 des Strafgerichtes der Provinz Teheran unter der Leitung von Richter Koh-Kamarehi zum Tode verurteilt worden. (*Zeitung Keyhan*, 19.04.06)
- Ø Eine 24-jährige Frau namens *Somayeh* ist wegen Mordes durch die Kammer 74 des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt worden. (*Die Zeitung Hamshahri*, 20.04.06)
- Ø Ein Mann namens *Yadollah* wurde wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht unter Vorsitz von Richter Aziz-Mohammadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Qods*, 20.04.06)
- Ø Der Afghane Saber wurde wegen Mordes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung des Richters Mohammadi zu zweifacher Todesstrafe verurteilt worden. (*Zeitung Iran*, 2.5.06)
- Ø Ein Mann namens Mohamed Gh. wurde wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Isna*, 2.5.06)
- Ø Der afghanische Staatangehörige Zarif R. wurde wegen Mordes durch die Kammer 71 des Strafgerichtes der Provinz Teheran zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri* ,3.5.06)
- Ø Zwei Männer, der 23 jährige Aziz und der afghanische Staatangehörige Shir-Agha, wurden wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 8.5.06)
- Ø Der Habib, 23 Jahre alt, wurde wegen Mordes vom Strafgericht der Provinz Teheran zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 10.05.06)

- Ø Ein Mann namens Yaser wurde wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 11.05.06)
- Ø Der *Ahmad* wurde wegen Mordes vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (*Isna*, 13.05.06)
- Ø Ein Mann namens *Mohamed-Reza M.*, 49 Jahre alt, wurde wegen Mordes durch die Kammer 19 des Untersuchungsgerichtes in der Stadt Karaj zum Tode verurteilt. (*Isna*, 14.05.06)
- Ø Wegen Mordes wurde *Mohsen* von einem Teheraner Strafgericht Tode verurteilt. (*Zeitung Etemad*, 21.05.06)
- Ø Ein Mann namens *Hamid S.*, 30 Jahre alt, wurde wegen Mordes durch die Kammer 72 des Strafgerichtes der Provinz Teheran zum Tode verurteilt. (*Isna*, 29.05.06)
- Ø *Meysam* wurde wegen Mordes durch die Kammer 1156 unter Leitung von Richter Elahisade zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharqh*, 31.05.06)

Folgende Personen wurden wegen Mordes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt:

- Ø Mahmoud und Mostafa und Mohamed-Hossein; (*Zeitung Etemad*, 23/24 .05.06)
- Ø Aman-Allah und Reza; (*Zeitung Etemad*, 8. 6.2006)
- Ø Mohssen M., 22 Jahre alt; (*Isna*, 30.5. 2006)
- Ø Mashod A., 74 Jahre Alt; (*Isna*, 13. 5.2006)
- Ø Pange-Ali; wurde vor der Vollstreckung des Todesurteils noch zu 100 Peitschenhieben verurteilt. (*Zeitung Hamshari*, 8. 6.06)
- Ø Morteza; (*Zeitung Etemade Meli* 14. 6.2006)
- Ø Ebrahim, 22 Jahre alt; (*Zeitung Etemade Meli*, 17.06. 06)
- Ø Nach einer Meldung der *Internetseite roshangari* vom 19.07.06 wurde ein 20- jähriger Mann wegen Mordes an seinem Vater zum Tode verurteilt.
- Ø Der 19 Jahre alte Hossein wurde wegen Mordes von einem Teheraner Strafgericht unter der Leitung von Richter Aziz Mohammadi zum Tode verurteilt. (*Etemad-e meli* 25. Juni 2006)

- Ø Das Todesurteil von *Ali*, 51 Jahre alt, und *Hassan* wurden vom Obersten Gerichtshof bestätigt. (Etemad 2. Juli 2006). Ebenso wurde *Mohammad* von der 74. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. (Hamshari 2. Juli 2006)
- Ø Ali Mohammad A. wurde von der 3. Kammer des Strafgerichtes der Provinz Fars für schuldig befunden, 12 Angehörige getötet zu haben. Er wurde zur zehnfachen Hinrichtung verurteilt. (Etemad 3. Juli 2006)
- Ø Hassan Tala wurde von der 74. Kammer des Strafgerichtes der Provinz Teheran zum Tode verurteilt. (Isna 3. Juli 2006). Ebenso wurde Hassan wurde von einem Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt. (Isna 7. Junli 2006)
- Ø Alireza S. wurde von der 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes für schuldig befunden, 3 Frauen getötet zu haben. Er wurde deshalb zur dreifachen Hinrichtung verurteilt. (10. Juli 2006)
- Ø Das Todesurteil von Mohammad, einem afghanischen Staatangehörigen, wurde vom Obersten Gerichtshof bestätigt. (Zeitung Shargh 12. 7.2006)
- Ø Der 30 jährige Mohsen wurde von der 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. (Zeitung Etemad 20. 7.2006)
- Ø Das Todesurteil gegen 3 Gefangene, *Mohammadreza T.*, *Monucher T.* und *Safar Ali* wurde vom Obersten Gerichtshof bestätigt. (Zeitung Keyhan 22. 7.2006)
- Ø Der 28- jährige *Behzad* wurde von einem Gericht in der Stadt Bandaranzali zum Tode verurteilt. (Hamshari 22. 7.2006)

5 Todesurteile

- Ø *Samand Alimohammadi*, *Bakhshali Mohammadi*, *Yonos Aghayan*, *Abdollah Ghasemzadeh* und *Mehdi Ghasemzadeh* wurden wegen einer bewaffneten Revolte, die sie im Jahr 2004 begangen haben, zum Tode verurteilt. Diese Personen wurden zuvor zu je fünf Jahren Gefängnisstrafe verurteilt. (Advar News 12. Juli 2006)

C: Ermordung von Bürgern durch Staatssicherheitskräfte

- Ø Ein kurdischer Geschäftsmann namens *Mohamad Haj-Abdolah*, wurde durch einen Offizier der Staatssicherheit in der Stadt Marivan tödlich angeschossen. (Internetseite Payam, 28.09.2005)

- Ø Der 27-jährige Student *Shirkouh Amini*, ist durch Staatsicherheitskräfte in der Stadt Mahabat tödlich angeschossen worden. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 21.11.2005)

- Ø Ein 30-jähriger Mann namens *Majid*, wurde von der Polizei in der Stadt Teheran tödlich angeschossen. (*Zeitung Hamshahri*, 18.12.2005)

- Ø Der Kurde *Mahmod Marge-Darig* wurde durch Staatsicherheitskräfte zu Tode geprügelt. (*Internetseite Payam*, 25.01.2006)

- Ø Der 15-jährige *Abdullah Navti-Zahi* und der 18-jährige *Masoud Shahbakhsh* wurden durch die Polizei in der Stadt Zahedan tödlich angeschossen. Der 16-jährige Rohollah Navati wurde dabei schwer verletzt. (*Balutch News*, 01.02.2006)

- Ø Drei Männer namens *Heydar, Heshmat und Jahangier* wurden durch Staatsicherheitskräfte in der Provinz Bousher getötet. (*Zeitung Jomhuri-e Eslami*, 07.02.2006)

- Ø Ein Mann namens *Fayeqh Rajabi* wurde durch die Polizei in der Stadt Piranshar tödlich angeschossen. Als Protest versammelten sich die Stadteinwohner vor der Gouverneursverwaltung. Die Menge wurde durch die Polizei mit Gewalt aufgelöst. Mehrere Personen wurden dabei verletzt. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 12. 03. 2006)

- Ø Die iranische Zeitung «Iran» hatte mit einer Karikatur heftige Unruhen ausgelöst. Auf ihrer Kinderseite, die der Bekämpfung von Kakerlaken gewidmet war, hatte die Zeitung die Karikatur eines Knaben veröffentlicht, der mit einer Kakerlake spielt. Da das Insekt dem persisch sprechenden Knaben in aserbaidshchanischer Sprache antwortete, wurde die ethnische Zuordnung eindeutig. Daraufhin kam es zu sehr schweren Unruhen in der iranischen Provinz Aserbaidshchan. Etwa 20 Menschen sollen dabei von iranischen Revolutionsgardisten getötet worden sein. Regierungsgebäude und Banken wurden im Verlaufe der Proteste in Brand gesetzt. Mehrere Menschen sind noch inhaftiert. Der iranische Revolutionsführer Ali Khamenei, ein selbst aus Aserbaidshchan stammender Geistlicher, bezeichnete die Festgenommenen als „Hintermänner in dieser Angelegenheit“ und als „ausländische Agenten, die ethnische und religiöse Unruhen im Iran schürten“. In diesem Zusammenhang haben die Sicherheitskräfte bei einer Kundgebung in der Stadt Naghadeh sechs Menschen getötet und 30 weitere verletzt. (*Zeitung Bastab* 26. Mai 2006).

- Ø Der Polizeichef der Provinz Aserbaidschan, Hassan Karami, berichtet von vier zu Tode Verurteilten, 43 Verletzten und 20 Verhafteten bei dieser Kundgebung. Weiter bestätigte er die Inhaftierung von 15 Personen in der Stadt Orumieh und 16 Personen aus verschiedenen Orten der Provinz. (Ilna 28. Mai 2006).
- Ø Bei den Auseinandersetzungen zwischen der Bevölkerung und den Staatssicherheitskräften wurden zwei Männer im Alter von 23 Jahren namens Besade Sabouhi und Javade Abedini in den Städten Tabriz und Mishkin-Shar getötet. (Studentenkomitee „Reporter der Menschenrechte“ 1. Juni 2006 und Radio Farda, 4. Juni 2006).
- Ø Während der Unruhen im iranischen Asarbeidschan wurden folgende Personen durch die Staatssicherheitskräfte getötet: Asgar Ghasemi, Hemat Esmzadeh, Hossein Fathipour, Mohammadali Janatnia, Tohid Azariyon aus Nagadeh, Behzad Sabohinejad, Reza Mirzaaghapour aus Tabriz, Farzad Asadpour, Ivaz Siahi aus Orumiyeh und Jalil Abedi aus Meshkinshar. (Komitee zur Verteidigung der politischen Gefangenen in Azarbayejan 11. Juli 2006)

D: Hinrichtungsgefahr von Jugendlichen

Mehrere Menschenrechtsorganisationen haben den Iran aufgefordert, Hinrichtungen jugendlicher Straftäter endgültig zu beenden. Iran verletzt seine Verpflichtungen aus internationalen Menschenrechtsverträgen. Allein 2005 wurden mindestens acht, zum Tatzeitpunkt minderjährige Personen, exekutiert. Darunter zwei, die auch bei der Hinrichtung unter 18 Jahre alt waren.

- Ø Der 17 Jahre alte *Benjamin R.* wurde von der 74. Kammer des Teheraner Strafgerichtes für schuldig befunden, einen Mann getötet zu haben. Er wurde zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (*Zeitung Etemad*, 4.10.05)
- Ø *Der 17-jährige Hamid*, wurde von der 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes unter der Leitung von Richter Aziz-Mohamadi für schuldig befunden, jemanden getötet zu haben. Hamid erhielt die Todesstrafe. (*Zeitung Sharq*, 9.10.05)
- Ø Ein 21-jähriger Mann namens *Arash* wurde wegen der Ermordung eines Mannes namens Ramin, durch die 106. Kammer des Strafgerichtes der Provinz Isfahan zum Tode verurteilt worden. Arash beging die Tat im Alter von 16 Jahren. (*Zeitung Aftab*, 19.11.05)

- Ø Ein 20-jähriger Afghane namens *Rostam Tajik* wurde wegen Ermordung einer Frau in der Stadt Isfahan öffentlich am Galgen hingerichtet. Der Junge wurde bereits im Alter von 16 Jahren zu dieser Strafe verurteilt. (*Zeitung Hamshahri*, 11.12.05)

- Ø Die 19-jährige Malerin und Pianistin *Delara (Shamila) Darabi* ist unmittelbar in der Gefahr, wegen eines Mordens hingerichtet zu werden, den sie im Alter von 17 Jahren begangen haben soll. (*Zeitung Iran*, 31.12.05).

- Ø Drei minderjährige, weibliche Gefangene namens *Bahar*, 15-Jahre alt, *Elahe*, 16-Jahre alt, und *Marsiyeh*, 17-Jahre alt, sitzen (nach Berichten des Frauenvereins des Iran vom 25.12.05) in einem miserablen Zustand im Frauentrakt des Nesvan-Gefängnisses in der Stadt Sanandaj.

- Ø Der 18-jährige Moslem S. ist wegen Mordes durch die Kammer 3 des Zivilgerichtes der Stadt Firouz-Abad zum Tode verurteilt worden. Das Todesurteil wurde bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt. Der Anwalt des Angeklagten hat in einem Brief die iranischen Justizvorsitzenden aufgefordert, das Todesurteil sofort zu stoppen, da der Junge zur Tatzeit erst 16 Jahre alt war. (*Zeitung Etemad*, 30.01.06)

- Ø Der Mehdi, 18 Jahre alt, wurde wegen Mordes durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes unter der Leitung von Richter Aziz-Mohamadi zum Tode verurteilt. Er hat diese Strafe bereits vor seinem 18. Geburtstag begangen. (*Zeitung Hamshahri*, 06.03.2006)

- Ø Der 15-jährige Mohammad wurde wegen Mordes durch die Kammer 71 des Strafgerichtes der Provinz Teheran unter Leitung des Richters Aziz-Mohammadi zum Tode verurteilt. (*Zeitung Sharq*, 13.02.06)

- Ø Drei junge Männer Mehran, 18 Jahre alt, Abas, 18 Jahre alt und Ali, 19 Jahre alt, wurden wegen Entführung und Vergewaltigung durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes zum Tode verurteilt. Die Todesurteile wurden bereits vom Obersten Gerichtshof bestätigt. (*Zeitung Aftab*, 14.02.06)

- Ø Nach Angaben von ai ist das Todesurteil eines 17-jährigen Jugendlichen - nur mit seinem Vornamen Nemat identifiziert- vom Obersten Gerichtshof bestätigt worden. Er kann jederzeit hingerichtet werden. Nach Angaben der Zeitung Etemad war Nemat im Januar 2003 verhaftet worden, weil er seinen Schwager ermordet haben soll. (10.05.2006)

- Ø Der 17- jährige Nazanin Fatehi, ist für schuldig befunden, einen Mord begangen zu haben. Er wurde durch die 71. Kammer des Teheraner Strafgerichtes der Provinz Teheran zum Tode verurteilt worden. Sie ist in unmittelbarer Gefahr wegen Mordes hingerichtet zu werden. (*Zeitung Iran*, 07.01.2006)
- Ø Nach Angaben von ai wurde ein Mann namens Mohammad durch die Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes wegen Mordes, den er als 16- jähriger begangen hat, zum Tode verurteilt. Er wurde von einem Jugendstrafgericht zu fünf Jahren Haft und Geldstrafe als Blutgeld verurteilt. Zwei Jahre später, als er das 18. Lebensjahr erreicht hatte, wurde er nachträglich zum Tode verurteilt.
- Ø Nach Angaben von Saleh Nikbakhat, Verteidiger der Bawis-Brüder, fand das Gerichtsverfahren gegen seine Mandanten unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. In diesem Verfahren wurden folgende Urteile ausgesprochen: Samen Bawi wurde zum Tode verurteilt. Gegen Mohssen, Sohrab, Hani und Moslem Bawi wurden der Reihe nach 30, 25, 11 und 10 Jahre Haftstrafe ohne Bewährung ausgesprochen. Die Bawisbrüder gehören zur arabischen Minderheit im Iran. (Ilna, 12.06.2006)
- Ø Der 21 jährige Wahid wurde wegen Mordes, den er als 18- jähriger begangen hatte, hingerichtet. Er war vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. *Zeitung Etemad*, 6.9.2006
- Ø Der 20 jährige Sattar wurde wegen Mordes, den er als 17- jähriger begangen hatte, hingerichtet. Er war vom Teheraner Strafgericht zum Tode verurteilt worden. *ISNA*, 6.9.2006

Steinigungen

In Artikel 82 im iranisch-islamischen Strafgesetzbuch steht: „ der Tod durch Steinigen, ist die Strafe für eine wegen Ehebruchs angeklagte verheiratete Person.“ Unter Artikel 88 ist die Strafe für eine unverheiratete Person hundert Peitschenhiebe. Laut Artikel 119 des iranisch-islamischen Strafgesetzbuches sollten beim Zu-Tode-Steinigen die Steine nicht zu gross sein, so dass die Person **noch nicht** stirbt, wenn sie von einem oder zwei von ihnen getroffen wird; “Sie sollten nicht so klein sein, dass sie nicht als Steine gelten können“. Diese barbarische Tat ist im Iran immer noch ein Teil des etablierten Gerichtswesens.

- Ø Wie wir letztes Jahr berichtet haben, wurde nach Angaben der Zeitung Sharq vom 19.10.2004 eine Frau namens Sima zum Tod

durch Steinigung verurteilt. Ihr wurden Mord und Ehebruch zur Last gelegt.

- Ø Eine verheiratete Frau namens Masume, wurde wegen Seitensprunges vom Teheranern Strafgericht zum Tode durch Steinigung verurteilt. Das Todesurteil wurde bereits vom obersten Gerichtshof bestätigt und kann jederzeit vollstreckt werden. (Zeitung Hamshahri, 11.12.05)
- Ø Eine 37 jährige Frau namens Ashraf Kalkori, die seit 5 Jahren im Ewin-Gefängnis wegen Mordes inhaftiert ist, wurde zum Tode durch Steinigung verurteilt. Ihre Anwältin, Shadi Sadr, hat in einem Interview mit der persischsprachigen Sendung der DW gesagt, dass die Todesstrafe durch Steinigung in Jahr 2003 aufgrund einer Anweisung des Vorsitzenden der iranischen Justiz, Schahroudi, gestoppt worden war. Die Strafe kann aber verhängt und praktiziert werden, da das Gesetz nicht geändert wurde. „Meine Mandantin, Frau Kalhori hat eine Reueerklärung abgegeben und kann nur von dem Vorsitzenden der Justiz, Shahrudi, begnadigt werden.“ So die Aussage von Frau Sadr. Frau Ashraf Kalkori war wegen Mordes zu 15 Jahren Haft verurteilt worden, und das Urteil war auch schon vom obersten Gerichtshof des Landes bestätigt worden. Ihr wurde noch eine außereheliche sexuelle Beziehung zur Last gelegt, wonach sie mit Steinigung bestraft werden kann. (www.gooya.com, 23.07.2006)

2 Personen gesteinigt

- Ø Assieh Amini, Journalistin und Frauenrechtlerin hat in einem Interview veröffentlicht, dass eine Frau namens Mahboubeh M. und ein Mann namens Abbas H. auf Anordnung der Justiz am 7.5. 2006 auf dem Friedhof Behesht Zahra in der Stadt Mschhad gesteinigt worden sind. Die Anwältin und Frauenrechtlerin, Shadi Sadr hat im Juli die Steinigungen bestätigt. Iran emrooz, 5.9.2006

Eine Zusammenstellung der Steinigungsfälle, die von dem „Netz der freiwilligen AnwältInnen zur Verteidigung der Frauen in Krisensituationen“ erstellt wurde. Sie vertreten 9 Frauen. Bei ihren Recherchen sind sie auch auf Steinigungsurteile gegen zwei Männer aufmerksam geworden:

- Ø Frau Iran A. ist zum Tode durch Steinigung verurteilt worden, weil sie als verheiratete Frau angeblich mit einem Mann eine Affäre gehabt hatte. Sie wurde am 7.4.2005 von einem Gericht in der Provinz Khuzistan zur 5 Jahre Haft und zum Tode durch Steinigung verurteilt. Sie wurde gegen ihrer Wille zur Heirat gezwungen. Sie hat sich zu der Anschuldigung so geäußert , dass sie mit dem Nachbar keine sexuelle Kontakte mehr hatte, sondern sich nur mit ihm unterhalten

und an ihn geschrieben hat. Das Urteil wurde am 8.4.2005 von dem obersten Gerichtshof des Landes bestätigt worden.

Erwürgt mich aber nicht steinigen

- Ø Die 38 jährige Frau Kheirieh ist auch zur Steinigung verurteilt worden. Ihr Mann wurde von ihrem Liebhaber getötet. Obwohl sie versucht hatte, den Mord zu verhindern. Das Gericht hat sie wegen sexueller Beziehung als verheiratete Frau zur Steinigung verurteilt. Der Prozeß fand im April 2002 in der Stadt Behbahan statt. Sie sagt, dass sie sich wünscht erwürgt zu werden aber nicht gesteinigt.

- Ø Frau Soghra Molaei wurde angeklagt, zusammen mit einem Afghaner ihren Ehemann umgebracht und sexuelle Beziehung als verheiratete Frau mit ihm gehabt zu haben. Sie wurde am 14.10.2005 von der Kammer 71 des Teheraner Strafgerichts zur 15 Jahre Haft wegen Mordes und zur Steinigung wegen Ehebruch verurteilt worden. Sie sagte: „Ich wurde zur Heirat gezwungen, aber ich wollte nicht meinen Mann umbringen. Ich musste nach dem Mord von der Wohnung fliehen, weil ich wusste, dass seine Brüder mich umbringen werden.“ Sie wurde vom Vorsitzenden Richter der 71. Kammer des Teheranern Strafgerichtes unter Leitung vom Richter Noor-Allah Aziz-Mohamadi, wegen Ehebruch zum Tode durch Steinigung verurteilt. (*Zeitung Sharq, 15.10.05*)

- Ø Die Kamme 71 des Teheraner Strafgerichts hat Frau Fatemeh(ohne Familienname) wegen der Beteiligung an einem heimtückischen Mord zusammen mit ihrem Ehemann und Ehebruch zum Tode durch Steinigung verurteilt. Ihr Ehemann wurde zu 16 Jahre Haft verurteilt. Die iranische Zeitung „Iran“ hat das Urteil am 16. 5.2005 bekannt gegeben.

Ich werde gesteinigt, weil mein Ehemann mich verkaufte.

- Ø Die 28 jährige Parisa wurde im Herbst 2005 in der Stadt Schiraz in einer konspirativen Wohnung, in der sie von ihrem Mann zur Prostitution gezwungen wurde, verhaftet. Ihr Mann hat bestätigt, dass er sie zur sexuellen Verkehr gezwungen hat. Trotz eines Säuglings ist sie zur Steinigung verurteilt worden ist. Dieses Urteil ist am 15.11.2005 vom obersten Gerichtshof bestätigt worden. Das Urteil wurde nach die Klage von Frau Parissa und ihre Anwälte von dem Vorsitzende der Justiz, Schahroudi als verfassungswidrig und nicht Scharia konform zurück gewiesen worden. Das Urteil soll noch verhandelt werden.

- Ø Frau Kobra Najjar, 44 Jahre alt, wurde wegen Mordkomplize und außerehelichen sexuellen Beziehungen zum Tode durch steinigung

verurteilt. Sie war 12 Jahre lang vom ihren drogensüchtigen Ehemann zur Prostitution gezwungen. Sie hat mit einem Freier ihr Ehemann umgebracht. Der Freier wurde zum Tode verurteilt, aber nach 8 Jahre Haft kam er gegen ein Blutgeld frei, das er an die Hinterbliebenen des Opfers gezahlt hat. Mittlerweile hat sie ihre 8 jährige Haftstrafe abgesetzt. Sie kann jeden Tag gesteinigt werden.

- Ø Frau *Shamameh Ghorbani* alias *Malak* wurde nach Vergewaltigung zum Tode durch Steinigung verurteilt. Ihr Peiniger wurde von ihrem Ehemann und Bruder ermordet. Sie wurde auch von ihnen mit Messer verletzt. Um ihr Mann und Bruder zu retten, hat sie falsche Geständnisse gemacht. Jeder von ihnen wurden zu 6 Jahre Haft verurteilt, weil sie angeblich ihre „Ehre“ verteidigt hatten. Elaheh Fahimi, die anwältin der Verurteilten hofft nun, dass der oberste Gerichtshof das Urteil nicht bestätigt. Menschenrechtorganisation Kurdistan berichtete am 26. Mai 2005 über den Fall.
- Ø Nach Angaben der „Netz der freiwilligen AnwältInnen zur Verteidigung der Frauen in Krisensituationen“ sind auch zwei Männer zur Steinigung verurteilt worden. Die Verurteilte Najaf A. und Abdollah Fariwar sind im Adelabad Gefännis in der Stadt Shiraz und in der Stadt Sari inhaftiert.

Wie die Internetseite Meydan e Zanan (Platz der Frauen) berichtet, sind zur Zeit 10 Frauen und zwei Männer zum Tode durch Steinigung verurteilt . Name der 2 Verurteilten, die auf andere Liste nicht auftauchen:

1. Frau Hadjeh Esmailvand(Jolfa Gefängnis in der Stadt Jolfa)
2. Frau Zahra Rezaee(Rajaeeshahr Gefängnis in der Stadt Karaj)

Zwangsamputationen nach islamischem Recht

Auch die Amputation von Gliedmaßen, Prügelstrafe und Auspeitschung gehören nach wie vor zu dem mittelalterlichen Strafrepertoire iranischer Richter. Nach Angaben von Amnesty international sind allein im Jahr 2004 mindestens 36 Personen zur Prügelstrafe verurteilt worden. Die Menschenrechtsorganisation weist jedoch darauf hin, dass die tatsächlichen Zahlen deutlich höher gewesen sein dürften.

- Ø Die rechte Hand und das linke Bein von einem Mann namens *Adel A.* wurden im Gefängnis Karun in der Stadt Ahwaz amputiert. Der Mann Wurde wegenbewaffneten Raubüberfall verurteilt. (*Isna*, 27.11.05)
- Ø Ein Mann namens *Fardin* wurde wegen Diebstalles für schuldig befunden. Gegen ihn ordnete der Richter gemäss iranischen

Strafgesetzbuches die Amputation der rechten Hand. (*Zeitung Sharq*, 30.11.05)

- Ø Ein Mann (Name unbekannt) wurde wegen mehreren Raubüberfällen durch 1156. Kammer des Teheranern Zivilgerichtes zur Amputation einer Hand verurteilt. (*Zeitung Iran*, 2.1.06)
- Ø *Ein Mann namens Afshin R.* wurde wegen Raubüberfalls durch 1. Kammer des Revolutionsgerichtes der Stadt Sari zur Amputation der Finger einer Hand verurteilt. Das Vergeltungsurteil ist bereit vom obersten Gerichtshof bestätigt worden. (*Zeitung Jomhori-e Islamie*, 25.12.05)
- Ø Auf Anordnung der 7. Kammer der Justiz der Stadt Tabriz verpasste man den inhaftierten Weblogger, Ahmad Saraji, 30 Peitschenhiebe. (Tabriz News, 19.10.05)
- Ø Auf Anordnung der Justiz von Stadt Babol haben 54 Personen wegen Veranstaltung von nächtlichen Partys Peitschenhiebe erhalten. (*Zeitung Iran*, 25.04.06)
- Ø Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur ISNA vom 21.07.2006 wurde ein 29-jähriger Mann (Name unbekannt) wegen Drogendeals in der Stadt Ardebil von einem Gericht zu Geldstrafe, ein Jahr Verbannung aus der Heimatstadt und 50 Peitschenhiebe verurteilt. Der Verurteilte erhielt öffentlich 50 Peitschenhiebe in einem Wohnbezirk der Stadt.
- Ø Auf Anordnung der Justiz von Stadt Babol haben 54 Personen wegen Veranstaltung von nächtlichen Partys Peitschenhiebe erhalten. (Zeitung Iran, 25. April 2006)

Ausstechen des Augens, als Strafe (Blutrache)

- Ø Ein junger Mann, dessen Alter nicht bekannt gegeben wurde, wurde wegen Mordes seiner Verlobte und Blendung eines Mannes vom Kammer 71 des Teheraner Strafgerichtes zum erst Verblendung und dann zum Aufhängen verurteilt worden. Roshangari.net, 1.8.2006

Verhaftungen und Verurteilungen

- Ø *Farogh Samani und Hejar Mamnadi* wurden zu je 10 Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt. Ihnen wurde vorgeworfen, Aktivitäten gegen die nationale Sicherheit betrieben und mit der verbotenen kurdischen Partei sympathisiert zu haben. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 16.10.05)

- Ø *Morteza Soleymani* ist wegen Teilnahme an einer Protestaktion vom Revolutionsgerichte der Stadt Sanandaj zu einem Jahr Haft ohne Bewährung verurteilt worden. Er sitzt seit August 05 im Gefängnis. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 27.10.05)

- Ø *Jusofi*, Vorsitzender des Lehrervereins der Stadt Isfahan, wurde von einem Gericht wegen „Verwirrung in der Öffentlichkeit“ zu 4 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. (Isna, 28.10.05)

- Ø *Yadollah Shaibani*, Mitglied des Lehrervereins der Stadt Isfahan, ist vom Revolutionsgericht wegen „Bedrohung nationaler Sicherheit“ zu 4 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden. (Isna, 31.10.05)

- Ø *Peyman Piran*, ein politischer Gefangener, der seit 19 Monaten in Haft sitzt, wurde vom vorsitzenden Richter der 13. Kammer des Revolutionsgerichtes der „Bedrohung der nationalen Sicherheit“ und „Propaganda gegen den Staat“ für schuldig befunden. Die eingelegte Berufung gegen dieses Urteil wurde nach 19 Monaten Haft, von oberstem Gerichtshof zurückgewiesen. (Tabriz News, 31.10.05)

- Ø *Dr. Mohamad Mohamadi Gorgani*, Juradozent an der Teheraner Universität Allameh-Tabatabai, wurde in Teheran wegen „Propaganda gegen Staat“ zu 4 Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt worden. (ILNA, 9.11.05)

- Ø *Saman Rasoulparvar*, Mitglied der Menschenrechtsorganisation Kurdistan, der am 9.12.05 wegen angeblicher Verbreitung von Unwahrheiten, in der Stadt Mahabad verhaftet worden war, wurde durch Berufungsgericht von Provinz Westazarbajejan zu einer 2-jährigen Haftstrafe verurteilt. (Ilina, 21. Mai 2006)

- Ø Am 22. 12.05 wurden etliche Verhaftungen und Durchsuchungen bei Mitgliedern der Gewerkschaft der Busfahrer in Teheran und den Aussenbezirken (Vahed) durchgeführt. Alle Inhaftierten sind einige Tage später freigelassen worden, bis auf den Gewerkschaftsvorsitzenden Mansour Ossanlu. Die Verhafteten wurden Berichten zufolge gedemütigt und misshandelt. (Advar News und Akhbar-e Rooz, 22-28.12.05)

- Ø Laut Mitteilung der Menschenrechtsorganisation Kurdistan vom 1.1.06 wurden mehrere Kurden in der Stadt Bayngan wegen Sympathisierung mit der demokratischen Partei Kurdistan Irans verhaftet und an einen unbekanntem Ort gebracht. Hier sind einige Namen von Festgenommenen: Vazir Khaderi, Vahed Ashrafpour,

Farhad Fatahi, Mohammad-Reza Ramine, Ardalan Ramine, Sarag Kaderi und Ashkan Ahmadi. (Irna, 8.1.06)

Zu Haft und Peitschenhieben verurteilt

- Ø *Loghman Mehri* wurde wegen Teilnahme an der Frauenprotestaktion im Juni 2005 zu 6 Monaten Haft ohne Bewährung und 25 Peitschenhieben verurteilt. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 17.01.06)
- Ø Abdolreza Tarazi, Vorstandsmitglied und Manoucher Mahdavi, Mitglied der Gewerkschaft der Busfahrer in Teheran und der Aussenbezirke, sowie zwei Gewerkschaftsaktivisten namens Jafar Azimzadeh und Bahram Abedini wurden festgenommen. (*Akhbar-e Rooz*, 16. März 2006)
- Ø Der kurdische Aktivist Keyvan Sarbai wurde wegen Sympathisierung mit einer kurdischen Organisation durch die Kammer 2 des Revolutionsgerichtes in der Stadt Mahabat zu 5 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 5. 3.2006)
- Ø Der politische Aktivist Mohammad-Taher Alipour ist durch das Revolutionsgericht in der Stadt Saghez zu 4 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt worden. Er wurde angeklagt, die Nationale Sicherheit bedroht und die Menschen gegen das Regime aufgehetzt zu haben. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 6.3.2006)
- Ø Die 15. Kammer des obersten Gerichtshofs bestätigte die zweijährige Haftstrafe gegen Bina Darabzand, Mitglied der demokratischen Front Irans. Der politische Aktivist wurde wegen Teilnahme an einer Protestaktion zur Freilassung der politischen Gefangenen in Teheran verhaftet und sitzt derzeit im Gefängnis. (Irna, 7.3.2006)
- Ø Gegen Aktivisten der national-religiösen Bewegung, Taghi Rahmani, Hoda Saber und Reza Alijani hat die Kammer 26 des Teheraner Revolutionsgerichtes eine Haftstrafe von je 8 Monaten Haft ohne Bewährung ausgesprochen. Die drei Männer wurden im Sommer 2003 verhaftet und waren ca. 2 Jahre in Isolationshaft. (Isna, 14.03.06)
- Ø Die Kammer 26 des Teheranern Revolutionsgerichts verurteilte die politischen Aktivisten Mehdi Aminizadeh, Mohammad Rezai und Amir Tayarani zu je 2 Jahren Haft ohne Bewährung sowie Ali-Asghar Sadeghi und Mikael Azimi zu je 15 Monaten Haft ohne Bewährung.

Ihnen wurde „Bedrohung der inneren Sicherheit“ zur Last gelegt. (Ilna, 14.03.2006)

- Ø Laut der iranischen Nachrichtenagentur Ilna vom 15. März 2006 ist der Menschenrechtsanwalt und Mitglied des iranischen Anwaltsvereins Abdolfattah Soltani auf Anordnung der Justiz für die Vorstandswahlen bei diesem Verein disqualifiziert worden. Der Rechtsanwalt Soltani wurde im Juli 2005 ohne formelle Anklage verhaftet. Er sass ohne Rechtsbeistand in einer Einzelzelle im Teheraner Evin-Gefängnis und wurde erst im März 2006 gegen eine Kautionsvorübergehend aus dem Gefängnis entlassen. (Ilna, 11.10.05) Für seine vorübergehende Freilassung ordnete der Richter eine Kautions von ca. 900.000 US-Dollar an. Die Anwälte von Soltani hatten gegen diese unrealistische Massnahme eine Beschwerde eingereicht. (Isna, 13.1.06) Nach einem Bericht der Ilna vom 19. April 2006 fand der Gerichtsprozess gegen Abdolfattah Soltani vor der 26. Kammer des Teheraner Revolutionsgerichtes unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Ihm wurden „Propaganda gegen das Regime“ und Weitergabe „geheimer und als geheimdienstlich klassifizierter Nachrichten von nationaler Bedeutung“ vorgeworfen. Er wurde zu 5 Jahren Haft auf Bewährung und zum Entzug der zivilen Rechte verurteilt. (Ilna 17. Juli 2006)
- Ø Die Menschenrechtsorganisation Kurdistan hat am 26.3.2006 bekannt gegeben, dass gegen ihr Mitglied Himan Mohmoudi von der Kammer 1 des Revolutionsgerichtes in der Stadt Orumiyeh eine Haftstrafe von 2 Jahren verhängt worden ist.
- Ø Kamal Parvini, Saber Shadmand, Jamal Ajami und Hossein Amozade wurden vom Revolutionsgericht in der Stadt Maku zu je 8 Monaten Haft ohne Bewährung und je 200'000 Tuman (ca. 200 Euro) verurteilt. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 27.03. 2006)
- Ø Der Kurde Fateh Heyrani ist wegen Sympathisierung mit der „Demokratischen Partei Kurdistan – Iran“ vom Revolutionsgericht in der Stadt Mahabat zu einer Freiheitsstrafe von 4 Jahren und einer Haftstrafe von 2 Jahren auf Bewährung sowie Verbannung aus der Heimatstadt verurteilt worden. Der Gerichtsprozess erfolgte ohne Rechtsbeistand. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 4. 4.2006)
- Ø Der kurdische Aktivist Adel Zafari wurde ohne Rechtsbeistand vom Revolutionsgericht in der Stadt Saghez zu 2 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 14.3. 2006)
- Ø Die kurdischen politischen Aktivisten Rasol Razmnaghadeh und Kave Reasoli sind in einem Gerichtsprozess durch die 1. Kammer des

Revolutionsgerichtes in der Stadt Mahabat zu je 2 Jahren Haft ohne Bewährung und Verbannung aus ihren Heimatorten verurteilt. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 14. 4.2006)

- Ø Die iranische Regierung beschuldigt den Philosophen Ramin Dschahanbeglou der Atom-Spionage für die USA. Dschahanbeglou war am 27. April 2006 auf dem Flughafen von Teheran festgenommen worden, als er über Wien nach Budapest fliegen wollte. Ihm wird zudem vorgeworfen, den Sturz des islamischen Systems geplant zu haben. «Dschahanbeglou ist eines jener Elemente, die im Zusammenhang mit amerikanischen Versuchen, im Iran eine sanfte Revolution anzuzetteln, verhaftet wurden», zitierte die Nachrichtenagentur ISNA Geheimdienstchef Golam-Hussein Hohseni-Eddscheni. Der iranische Geheimdienst untersuche nun, in welchem Umfang er Informationen an die USA geleitet habe, fügte er hinzu. (www.netzeitung.de, 2.7.2006) Laut der iranischen Nachrichtenagentur Fars vom 30.08.2006 hat die iranische Justiz den Philosophen Ramin Dschahanbagloo nach vier Monaten Haft freigelassen.
- Ø *Der Aserbeidschaner Mostafa Evezpoor wurde* am 6. April 2006 in seiner Wohnung in Tabriz in der Provinz Ost-Aserbaidschan zusammen mit seinem 16-jährigen Bruder Morteza festgenommen. Ihr 14-jähriger Bruder Mohammad-Reza war am Tag zuvor von Angehörigen des Geheimdienstministeriums in Haft genommen und nach drei Tagen Gewahrsam freigelassen worden. Während der Haft wurde Mohammad-Reza Evezpoor gefoltert. So soll man ihn unter anderem 24 Stunden lang an den Füßen aufgehängt und ihm weder Wasser noch Nahrung gegeben und ihm auch nicht gestattet haben, eine Toilette zu benutzen.
- Ø Gegen den Rechtsanwalt Ghasem Shole-Saidi verhängte die Kammer 26 des Teheraner Revolutionsgerichtes eine Freiheitsstrafe von 1 ½ Jahren. (Ilna, 11. Juni 2006)
- Ø Die Haftstrafe von Esmail Jamshidi, Mitglied des iranischen Schriftstellerverbandes, wurde in die Kraft gesetzt. Jamshidi ist durch die 26. Kammer des Teheraner Revolutionsgerichtes zu 16 Monaten Haftstrafe auf Bewährung verurteilt worden. (Ilna 23. Juni 2006)
- Ø Der kurdische Aktivist Taha Ahmadi wurde wegen „Agitation gegen die Sicherheit des Landes“, „Propaganda gegen das Regime“ und „Kontaktes zu einer kurdischen Oppositionsgruppe“ zu einer Haftstrafe von 4 Jahren und einer 5-jährigen Verbannung in die Stadt

Izeh in der Provinz Khouzestan verurteilt worden.
(Menschenrechtsorganisation Kurdistan 1. Juli 2006)

- Ø Zwei Rechtsanwälte der Sufi-Gemeinde „Nematollahi“ namens Farshid Yadollahi und Omid Behrouzi, die sich für die rechtlichen Belange der Sufi-Gemeinde eingesetzt hatten, wurden durch die Kammer 112 des Strafgerichts der Stadt Qom zu je einem Jahr Haft, 74 Peitschenhieben, 300.000 Tuman (ca. 300 Euro) und 5 Jahren Berufsverbot als Anwalt verurteilt. (Ilina 9. Juli 2006)
- Ø Nach Berichten des Journalisten Khosro Kordpour vom 19. Juli 2006 ist der kurdische Aktivist Khalegh Hamdzadeh von der 2. Kammer des Revolutionsgerichtes in der Stadt Mahabad wegen Kontaktes zu einer kurdischen Oppositionsgruppe zu 5 Jahren Gefängnisstrafen und 5 Jahren Entzug der zivilen Rechte verurteilt.
- Ø *Mostafa Daryanavard* wurde nach einer 11-monatigen Haft im Trakt 209 des Geheimdienstministeriums von der 26. Kammer des Teheraner Revolutionsgerichtes zu 8 Jahren Haftstrafe ohne Bewährung verurteilt. Weiter wurde *Hamidreza Mohammadi* zu 6 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. (Studentenkomitee zur Verteidigung der politischen Gefangenen 15. Juli 2006)
- Ø *Hashem Shahinia* wurde wegen Sympathisierens mit der Oppositionsgruppe „Volksmojahedin“ von der 26. Kammer des Teheraner Revolutionsgerichtes zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Weiter ist der politische Aktivist *Mohammadreza Khansari* wegen „Propaganda gegen das Regime“ und „Störung der nationalen Sicherheit“ zu einem Jahr Haft verurteilt worden. (Menschenrechtsaktivisten 17. Juli 2006)
- Ø Seyfollah Segani, Behrouz Isapour Karegar, Riyaz Khazrabi und Frau Sadat Amiri wurden wegen Kontaktes zur Oppositionsgruppe „Volksmojahedin“ in Untersuchungshaft stark gefoltert. Frau Amiri ist deshalb gehbehindert und ist zur Zeit im Frauentrakt „Neswan“ im Rajahishar-Gefängnis. Die Angeklagten wurden im Teheraner Militärgericht zu 10-15 Jahren Haft verurteilt. (Studentenkomitee des Menschenrechtsreporter 18. Juli 2006)

Ahmad Batebi erneut verhaftet.

- Ø Ahmad Batebi war im Sommer 1999 während der massiven Studentenproteste in Teheran verhaftet worden. Er wurde zunächst zur Hinrichtung verurteilt, später wurde das Strafmaß unter auf 15 Jahre Gefängnis geändert. Aufgrund von starken Folterungen musste Ahmad Batebi das Gefängnis vorübergehend verlassen und konnte im Krankenhaus behandelt werden. Dort war er unter täglicher

ärztlicher Beobachtung. Am 29. Juli ist Ahmad Batebi wieder festgenommen worden. Als Protest hat er mit einem Hungerstreik begonnen. Dr. Hessam Firozi, der Ahmad Batebi außerhalb des Gefängnisses behandelte, hat in einem Brief am 6. August die Verantwortlichen und Ärzte im Gefängnis gewarnt. Seiner Frau wurde verboten mit den Medien zu sprechen. Auf der Trauerfeier von Akbar Mohammadi sagte sie trotz dieses Verbotes in der Öffentlichkeit, dass ihr Mann im Gefängnis ist, dass er mit einem Hungerstreik begonnen hat, dass er für seine Rechte kämpft und dass sie auch dafür kämpfen will.

- Ø Abbas Assgarizadeh (65 Jahre alt) wurde nach einem Besuch bei seinem Sohn, ein Mitglied der im Irak ansässigen verbotenen iranischen Volksmujahedin, bei der Rückreise in den Iran wegen angeblicher Zusammenarbeit mit dieser Organisation von einem Teheraner Revolutionsgericht zur 3 Jahren Haft verurteilt und in Abteilung 350 des Ewin-Gefängnisses verlegt. Bereits 1981 war er ein Jahr inhaftiert gewesen. Ein Bruder von ihm war 7 Jahre im Gefängnis. Ein anderer Bruder war unter dem Schah 1972 hingerichtet worden. (Studentenkomitee zur Unterstützung der politischen Gefangenen, 27.8.2006)

Massenverhaftungen

- Ø Nach Mitteilung des Justizvorsitzenden der Provinz Kurdistan wurden während der Unruhen in den Kurdengebieten im August, insgesamt 150 Personen in der Stadt Saghez und 150 Personen in der Stadt Sanandaj durch Sicherheitskräfte verhaftet. Bis auf 15 Personen wurden alle gegen eine Kaution vorübergehend freigesetzt. (*Isna*, 30.09.05)
- Ø Laut Berichten vom Oberst Reza Zareaii, Chef der Stadtsicherheitskräfte von Teheran, sind im Rahmen vom Projekt „Mehr Sicherheit für die Gesellschaft“, allein im Bezirk Andishe 95 Personen wegen unmoralischen Verhaltens und Drogenkonsums verhaftet worden. (*Isna*, 5.10.05)
- Ø Staatssicherheitskräfte haben in der Provinz Fars 75 Menschen wegen Störung der Gemeinschaftsordnung und unmoralischen Verhaltens festgenommen. (*Zeitung Sharq*, 10.10.05)
- Ø Nach Angaben vom Geheimdienstminister, Mohsen Ejeji, wurden im Zusammenhang mit Bombenanschlägen in der Stadt Ahwaz, 20 Personen verhaftet. (*Isna*, 18.10.05)

- Ø Wegen Verbreitung von Unzucht, und unmoralischen Verhaltens wurden 72 Personen durch Staatssicherheitskräfte in der Stadt Arak verhaftet. (*Zeitung Etemad*, 1.12.05)

- Ø Während einer Party wurden 18 Jungen und 22 Mädchen wegen Alkoholkonsum und Verstoß gegen islamische Vorschriften festgenommen. (*Zeitung Iran*, 4.12.05)

- Ø Nach Angaben vom Oberst Mohsen Beygi, Kommandant der Staatssicherheitskräfte der Stadt Mahshad, wurden in den letzten 10 Tagen 336 Männer wegen Verstoßes gegen islamische Vorschriften festgenommen. (*Isna*, 13.12.05)

- Ø Laut Mitteilung des Chefs der Justizverwaltung der Provinz Mazandaran sind 11 Frauen und 9 Männer während einer Party wegen Verstoßes gegen islamische Vorschriften und Alkoholkonsums verhaftet worden. (*Isna*, 18.12.05)

- Ø Der oberste Chef der Teheraner Sicherheitskräfte, Reza Zarei, hat berichtet, dass in der iranischen Hauptstadt Teheran während 3er Operationen 15000 Personen im Rahmen des Projektes „Mehr Sicherheit für die Gesellschaft“ verhaftet worden seien. Laut dieser Mitteilung seien 2000 Personen wegen unmoralischen Verhalten im Gefängnis gelandet. Weiter berichtete er, dass in den letzten 9 Monaten insgesamt 19000 Drogenabhängige in Teheran festgenommen worden seien. (*Aftab Yazd*, 18.01.06)

- Ø Nach Angaben von Seyed Ali-Naghi Aladvi, dem stellvertretenden Sicherheitschef der Provinz Isfahan, seien im Rahmen des Projektes „Mehr Sicherheit für die Gesellschaft“, innerhalb von 2 Tagen, 203 Personen verhaftet worden. (*Nasr-e ma*, 20.01.06)

- Ø Nach Mitteilung des Sicherheitschefs der Provinz Semnan, sind im Rahmen des Projektes „Mehr Sicherheit für die Gesellschaft“, 79 Frauen wegen Verstoßes gegen Kleiderdsvorschriften und 177 Personen wegen Verursachens vom Lärm verhaftet worden. Weiter wurden 596 Personen im Herbst 05 wegen Störung der Gemeinschaftsordnung festgenommen. (*Fars*, 20.01.06)

- Ø Nach Angaben des stellvertretenden Staatsanwalts der Provinz Teheran, Mahmoud Salarkiya, wurden 1000 Personen wegen Störung der Gemeinschaftsordnung beim Feuerfest „Charshanbeh Souri“ in der Stadt Teheran verhaftet. (*Isna*, 17.03.06)

- Ø Mehr als 100 Personen wurden wegen Sympathisierung mit den kurdischen Organisationen in der Stadt Bukan verhaftet und im Geheimdienstzentrum in der Stadt Orumiyeh vernommen. (*Menschenrechtsorganisation Kurdistan*, 30.03. und 5.04.06)
- Ø Etwa 200 Anhänger der arabischen Minderheit im Iran wurden Berichten zufolge bei einer Protestversammlung verhaftet. (Fars, 13. April 2006)
- Ø Laut „Advar News“ wurden in Teheran am 28. Mai 2006 bei einer Studentenprotestaktion 40 Personen verhaftet. Unter den Festgenommenen befinden sich die Studenten Arash Gholizadeh und Farzad Khojaste, die an der Teheraner „Sanati Sharif“ -Universität studieren.

Repressalien gegen andere Religiösen- und Glaubens-Gemeinden im Iran

Die größte willkürliche Massenverhaftung seit den achtziger Jahren geschieht gegen die Bah'ai-Religion im Iran, deren Anhänger nach islamischem Recht als "ungeschützte Gläubige" eingestuft werden. Insgesamt 125 Anhänger der Bah'ai sollen seit Anfang 2005 grundlos verhaftet worden sein. Zeitgleich mit den jüngsten Verhaftungen im Mai dieses Jahres fanden in ihren Häusern Razzien statt, berichtet die Glaubensgemeinschaft Bah'ai. Computer, Bücher und andere Dokumente wurden beschlagnahmt.

- Ø Die Internationale Bah'ai-Gemeinde hat bekannt gegeben, dass „in der Stadt Schiraz 54 Bah'ai von Regierungsbeamten am 19. Mai 2006 verhaftet. Es handelt sich überwiegend um Jugendliche, die zum Zeitpunkt ihrer Festnahme an einem sozialen Projekt im UNICEF Rahmen mitarbeiteten. Die genauen Anklagepunkte sind unklar, wobei in der Vergangenheit Bah'ai-Anhänger gruppenweise aufgrund falscher Anklagen verhaftet wurden. Zum Zeitpunkt ihrer Verhaftung waren sie im Besitz einer schriftlichen Erlaubnis des Islamischen Rates von Schiraz. Nach wenigen Tagen kamen sie gegen eine Kautionsfrei. Drei der Bah'ai-Anhänger blieben in Haft. Mehr Information unter: <http://www.bahai.org/persecution/iran>
- Ø *Dhabihullah Mahrami*, der 1996 von einem Revolutionsgericht wegen Apostasie (Abfall vom Glauben) inhaftiert war, starb nach zehn Jahren Haft im Dezember 2005 im Gefängnis in seiner Heimatstadt Yazd. Auf internationalen Druck hin war sein Todesurteil in lebenslange Haft umgewandelt worden. Der 59-jährige soll infolge eines Herzinfarktes gestorben sein. Doch die Bah'ais und

Menschenrechtler haben Zweifel. Die harten Haftbedingungen könnten an seinen Kräften gezehrt haben, es soll Todesdrohungen gegeben haben. "Vor diesem Hintergrund sollte es keinen Zweifel geben, dass die iranischen Behörden eine offenkundige Mitschuld am Tod dieses unschuldigen Mannes tragen", sagte Bah'ai-Sprecherin Dugal. (www.spiegel.de, 5.6.06)

- Ø In einer Pressemitteilung vom 20. März 2006 äußerte die Sonderberichterstatterin für Religions- und Glaubensfreiheit der Vereinten Nationen, Asma Jahangir, ihre Betroffenheit und Sorge über „einen vertraulichen Brief, der am 29. Oktober 2005 vom Vorsitzenden der Kommandozentrale der Streitkräfte des Iran an eine Reihe von Regierungsgremien verschickt wurde“. "Der Brief," sagte sie, "der an das Informationsministerium, die Revolutionsgarde und die Polizei gerichtet ist, besagt, dass der Höchste Führer, Ayatollah Khamenei, die Kommandozentrale aufgefordert hat, Personen, die dem Bah'ai-Glauben angehören, zu identifizieren und ihre Aktivitäten zu überwachen. Die offizielle Teheraner Zeitung „Kayhan“ veröffentlichte in den letzten Wochen mehrere verleumderische Artikel über die Bah'ai, um zu provozieren. Auch die zunehmende Einflussnahme der Anti-Bah'ai-Gesellschaft Hojjatieh auf iranische Regierungskreise, einer Organisation, die sich die Vernichtung des Bah'ai-Glaubens zum Ziel gesetzt hat, können die Befürchtungen um die bedrängte Glaubensgemeinschaft nur vergrößern“. Weitere Informationen sind auf folgender Webseite zu finden: (<http://www.bahai.org/iranthreat>)
- Ø Folgende Anhänger der Bah'ai-Gemeinde warten auf ihren Gerichtsprozess im Gefängnis: *Afshin Akram, Sharam Blori, Vahid Zamani, Mehraban Farmanbordari, Sohrab Hamid, Hoshang Mohammadabadi und Behroz Tavakoli*. (Zeitung Rooz, 12. April 2006) Nach einem Bericht des iranischen Studentenkomitees zur Unterstützung der politischen Gefangenen vom 10.12.2005 sind folgende Personen wegen ihrer Zugehörigkeit zum Bah'ai-Glauben in Haft: Bahram Mashhadi, Mehran Kosari.
- Ø Nach Berichten von offiziellen Nachrichtenagenturen der iranischen Regierung sowie der unabhängigen Presse, ist die Versammlung der Sufi-Gemeinschaft am 13.2.2006 auf eine brutale Weise niedergeschlagen worden. Man berichtete von über 1000 Inhaftierungen und Hunderten von Verletzten. Unter ihnen befanden sich Frauen und Kinder. Am 15. Februar 2006 bestätigte der Gouverneur der Provinz Qom, Abas Mohtaj, dass in Zusammenhang mit Protesten 1000 Personen verhaftet und 200 verletzt worden waren. (Zeitung Entekhab, 14.02.06)

Mindestens 173 Mitglieder der Sufi-Gemeinschaft „Nematollahi“ verhaftet

- Ø Amnesty international hat am 22.02.2006 berichtet, dass Berichten zufolge mindestens 173 Mitglieder der islamischen Sufi-Gemeinschaft „Nematollahi“ festgenommen worden sind. Demnach werden die Festgenommenen im Gefängnis „Fajr“ in Qom verhört. Dem Vernehmen nach werden sie gefoltert, um sie zum Unterzeichnen vorgefertigter falscher „Geständnisse“ zu zwingen, in denen behauptet wird, die Sufi-Gemeinschaft habe mit der Demonstration politische Ziele verfolgt und unterhalte Verbindungen zu regierungsfeindlichen Gruppierungen. Der Anwalt Bahman Nazari, selbst ein Sufi, wurde festgenommen. Die Sufi-Gemeinschaft „Nematollahi“ gehört der schiitischen Glaubensrichtung des Islam an. Die 173 Personen waren unter den 1200 Mitgliedern der Sufi-Gemeinschaft „Nematollahi“, die am 13. Februar 2006 festgenommen wurden, als Sicherheitskräfte mit Unterstützung zweier regierungstreuer Gruppierungen, den „Hojatieh“ und „Fatemiyon“, gewaltsam gegen offenbar friedliche Demonstranten vorgingen. Die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft hatten gegen eine Anordnung der Sicherheitskräfte protestiert, ihr Gotteshaus, das unter der Bezeichnung „Hosseiniye“ bekannt ist, bis zum 11. Februar 2006 zu räumen. Mehr Information unter: amnesty.de
- Ø Nach Angaben von Webblog Tanin-e Sokot starb am 14. Februar 2006 in der Stadt Qom ein Lehrer namens Abolhassan Bahrami wegen seiner schweren Verletzungen im Krankenhaus. Weiter wurde die Praxis von Dr. Hassan Shariat mit Bulldozern zerstört. Der Hauptprediger der Sufis in Qom, Seyed Ahmadi Shariati, wurde ebenfalls verhaftet.
- Ø Akbr Mahmoudian, Mitglied der Sufi-Gemeinde „Nematollahi“ ist wegen seiner schweren Verletzungen gestorben. Der 53-jährige ist bei der Versammlung der Sufi-Gemeinde im Februar 2006 in der Stadt Qom von Staatsicherheitskräften geschlagen worden. (Sufi-News, 2. April 2006)
- Ø Laut Mizan News am 19. Februar 2006 wurde gegen 4 Rechtsanwälte der Sufi-Gemeinde, Amir Eslami, Omid Behrouzi, Gholamreza Harsimi, und Farshid Yadollahi, welche sich im Konflikt für die rechtlichen Belange der Sufi-Gemeinschaft eingesetzt hatten, Haftbefehle erlassen. Der Rechtsanwalt Bahman Nazari wurde ebenfalls verhaftet. Er reiste extra nach Teheran, um seiner Gemeinde Rechtsbeistand zu leisten. Nach der Ankunft in der Hauptstadt wurde er durch die Sicherheitsbehörde festgenommen.

- Ø Nach Presseberichten hat sich die Lage der religiösen Minderheiten im Iran merklich verschlechtert. Der evangelischen Pfarrer Winfried Kahla weist darauf hin, dass unbedingt zwischen den „neuen“ also den zum Christentum konvertierten Gläubigen und den "alten" oder "geborenen" Christen unterschieden werden müsse. Die Situation der "alten" Christen beschreibt Pastor Kahla wie folgt: "Sie haben eine gewisse Unterdrückung hinzunehmen. Das heißt einem armenischer Christen oder einem katholischer Christen, der seit Generationen christlich ist, also zu einer christlichen Familie gehört, dem wird nicht ohne weiteres etwas passieren. (www.oecumene.radiovatican.org, 14.06.06)
- Ø *Ghorban Tori*, ein zum Christentum übergetretener Iraner, wurde entführt und ermordet. Er leitete im nordwestiranischen Gonbad-e-Kavus eine freie Hausgemeinde konvertierter Christen. Er war vor über zehn Jahren vom Islam zum Christentum übergetreten. (Radio Farda, 5.12.05 und Zeitung Aftab, 8.12.05)
- Ø Der am 2. Mai 2006 im Iran verhafteten *Pastor Ali Kaboli* (51) ist gegen Kautio n freigelassen worden. Der ehemalige Moslem durfte am 12. Juni zu seiner Familie in Gorgan zurückkehren, berichtet das Hilfswerk „Open Doors“. Kaboli war ohne Angabe von Gründen festgenommen worden. Nach Angaben von „Open Doors“ war sein Haus Versammlungsort einer Gemeinde. Aufgrund seiner christlichen Aktivitäten sei er in den vergangenen Jahren einige Male bedroht, festgenommen und verhört worden. Kaboli kam gegen eine sehr hohe Kautio n frei. Das Verfahren gegen ihn ist wegen „Abfall vom Islam“ anhängig. Kaboli kann nach den iranischen Gesetzen zum Tode verurteilt werden. (idea.de, 22.6.06)
- Ø *Hamid Pourmand*, Pastor und Offizier, ist wegen seines Glaubens in Haft. Sein Urteil ist noch nicht bekannt.

Repressalien gegen StudentInnen

Um das politische Engagement von StudentInnen zu verhindern, werden ihnen „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ und weitere Anschuldigungen zu Last gelegt. Die politisch aktiven StudentInnen werden auf Anordnung des universitären Disziplinarausschusses aus der Universität exmatrikuliert und ihnen vom Studentenheim gekündigt, um sie einzuschüchtern. StudentInnen werden durch universitäre Sicherheitskräfte krankenhausaufreife geprügelt. Ihre Veranstaltungen werden auf Anordnung des universitären Disziplinarausschusses verboten. Sie werden inhaftiert und verurteilt.

- Ø Nach einer landesweiten Protestversammlungen der StudentInnen und Studenten an den Universitäten kam es im Mai 2006 in zwei der

bedeutendsten Universitäten des Iran, in der Amir-Kabir–Universität und in der Teheraner Universität zu heftigen Zusammenstößen zwischen Studenten und der Polizei. Einige Studenten wurden festgenommen. Die Studentenproteste an der Universität Teheran richteten sich gegen die Ernennung eines Geistlichen als Hochschulleitung und gegen die Zwangspensionierung von neun Professoren. An den Universitäten Tabriz, Zanjan und Orumieh gab es ebenfalls heftige Proteste. Der politisch engagierte Student Houman Kazemian, der am 27. Mai 2006 von Sicherheitskräften bei einer Protestkundgebung vor dem iranischen Parlament (Majles) zusammen mit anderen Kommilitonen festgenommen worden war, „verschwand“. Er wurde erst am 7. Juni 2006 freigelassen worden

- Ø *Ali Afshari*, der im Exil lebt, wurde von der 26. Kammer des Teheranern Revolutionsgerichtes zu 6 Jahren Haft ohne Bewährung und 5 Jahren Berufsverbot verurteilt. Seine Anklagepunkte lauteten: Verstöße gegen die nationale Sicherheit, Anstiftung zum Umsturz des Regimes, Propaganda gegen die islamische Regierung, Verleumdung der Revolutionsführer und Behörden, Verbreitung von Unwahrheiten und Manipulation der öffentlichen Meinung, Spionage usw. (Ilna, 26.9.05) Das Teheraner Revisionsgericht hat die verhängte Strafe gegen Ali Afshari bestätigt. (Ilna, 29.04.06)
- Ø *Shiva Nazar-Aheri*, Vorsitzende des Studentenkomitees zur Verteidigung der politischen Gefangenen, wurde vom Teheranern Revolutionsgericht zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt. Sie wurde angeklagt, die nationale Sicherheit bedroht zu haben. (Ilna, 31.10.05)
- Ø *Farid Modaresi*, ein Student an der Teheraner Universität Alameh-Tabataba, wurde wegen Gefährdung der nationalen Sicherheit vom Teheraner Revolutionsgericht zu 8 Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt. (Ilna, 7.12.05)
- Ø Ein Student, *Ali Pasbar*, an der Universität Tabriz wurde vom Revolutionsgericht der Stadt Bukan wegen Störung der Gemeinschaftsordnung und Sympathisieren mit der kurdischen Organisation „Hayat Azad Kurdistan“ zu 3 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. (Menschenrechtsorganisation Kurdistan, 13.12.05)
- Ø *Der Student, Abdulah Momeni*, wurde wegen Gefährdung der nationalen Sicherheit, Propaganda gegen das Regime und Interviews mit den persischsprachigen Auslandssendern vom Teheraner

Revolutionsgericht zu 5 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. (Isna, 20.12.05)

- Ø Drei Studenten, die an der Universität Bahonar in der Stadt Kerman studieren, wurden wegen „Agitation gegen die nationale Sicherheit“ und „Verbreitung von Unruhen“ wie folgt verurteilt: *Said Ardeshiri*: Ein Jahr Haft auf Bewährung; *Reza Dalai und Hossein Khodajari*: je 5 Monate Haft auf Bewährung. (Ilna, 7.1.06)
- Ø Der Gerichtsprozess gegen Heydar Zahedi, Student der Universität Tabriz, wurde vor der 9. Kammer des Revolutionsgericht Stadt Tabriz durchgeführt. Zahedi wurde zuvor wegen „Drohung der nationalen Sicherheit“ zu 2 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. Zudem wurde er exmatrikuliert. (Ilna, 28.01.06)
- Ø Mohammad-Reza Rahimirad, Mitglied des republikanischen Studentenvereins der Universität Yazd, ist wegen „Beleidigung des Revolutionsführers“ vom Revolutionsgericht in der Stadt Yazd zu 6 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. (Isna, 6.2.06)
- Ø Die Kammer 1 des Revolutionsgerichtes in der Stadt Zandjan verhängte gegen Akbar Atri, Student, der wegen der politischen Verfolgung im Exil lebt, eine Haftstrafe von 4 Monaten auf Bewährung. (Advar News, 27. Februar 2006)
- Ø Amir Eshaghi und Ali-Reza Soltani, Mitglieder des republikanischen Vereins der Universität Yazd, wurden vom Revolutionsgericht wegen Propaganda gegen das Regime zu je 91 Tagen Haft auf Bewährung verurteilt. (Advar News, 28. Februar 2006)
- Ø Mehdi Shirzad, ein Student der Teheraner Universität, ist durch die Kammer 26 des Teheranern Revolutionsgerichtes zu 2 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden. (Isna, 29. Februar 2006)
- Ø Peyman Aref, einem Studenten der Teheraner Universität erteilte die Kammer 26 des Teheranern Revolutionsgerichtes eine Haftstrafe von 18 Monaten ohne Bewährung. Ihm wurde „Störung der nationalen Sicherheit des Landes“ zur Last gelegt. (Ilna, 8. April 2006)
- Ø Das Studentenkomitee zur Verteidigung der Menschenrechte hat am 15. März 2006 bekannt gegeben, dass ein Mitglied, Said Kalanki vom Teheraner Revolutionsgericht wegen „Bedrohung der nationalen Sicherheit“ zu 3 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden ist.

- Ø Nach dem Bericht der obigen Organisation vom 13. April 2006 wurde der Vater von Hassan Zarehzade Ardeshier, dem Vorsitzenden der Studentenorganisation, durch Experten des iranischen Geheimdienstministeriums über seinen Sohn vernommen. Gegen Zahrehzade läuft eine Anklage. Der Menschenrechtsaktivist war deshalb gezwungen, ins Ausland zu fliehen.
- Ø Nach Berichten von Morteza Talai, Kommandeur der Teheraner Staatsicherheitskräfte, sind 8 Personen bei der Studentenprotestversammlung in der Teheraner Universität verhaftet worden. Diesen Studenten wird „Störung der Gemeinschaftsordnung“ vorgeworfen. (*Zeitung Iran*, 24.05.06)
- Ø Farid Hashemi, Student der Teheraner Universität, wurde durch die 26. Kammer des Revolutionsgerichtes zu 6 Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt. (*Ilna*, 24. April 2006)
- Ø Aus Protest gegen den Angriff der paramilitärischen Basijsgruppierungen sind 500 Studenten der Sahand Universität in der Stadt Tabriz in einen Hungerstreik getreten. 16 Studenten wurden in das Krankenhaus eingeliefert. (*Tabriz News*, 12. Mai 2006)
- Ø Laut einer Aussage von Ali Nikonesbati, Vorstandsmitglied der Studentenorganisation „Daftar-e Tahkim-e Vahdat“, wurde eine Studentenprotestaktion durch zivil gekleidete Sicherheitsbeamte auseinander getrieben. 15 Studenten wurden verhaftet und 70 Studenten verletzt. Der Student Mojtaba Bayat wurde mit 18 weiteren Studenten vor den universitären Disziplinarausschuss geladen. Neben verschiedenen Anliegen richtete sich der Protest vor allem gegen die Zwangspensionierung von 6 Professoren namens Dr. Drodian, Dr. Raistosi, Dr. Ashori, Dr. Saedi, Dr. Iraki und Dr. Safai. (*Ilna und Radio Farda*, 24.04.06)

Studentenproteste gegen Uni-Administration

- Ø Bei Protesten von hunderten Studenten in der iranischen Hauptstadt Teheran hat es gewaltsame Auseinandersetzungen mit der Polizei gegeben. Etwa 40 Polizisten seien bei den Unruhen auf dem Universitätsgelände am 23.5.2006 leicht verletzt worden, als sie mit Steinen beworfen worden seien, berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Irna. Die Studenten protestierten gegen die Intervention von Mitgliedern der islamistischen Bassidsch-Miliz bei der Wahl einer Studentenvertretung. "Wir wollen nicht den Islam der Taliban", skandierten die Demonstranten. Die Nachrichtenagentur AFP erfuhr aus ihren Quellen, die Proteste hätten sich gegen einen Wechsel von Unirektoren und die Pensionierung von Professoren

gerichtet. Das Universitätsgelände in Teheran war 1999 Schauplatz heftiger Auseinandersetzungen zwischen Studenten und Sicherheitskräften gewesen. Ein Mensch wurde damals getötet, mehrere hundert Menschen wurden verletzt. Meldung: AFP 24.5.2006

- Ø Zwei politisch engagierte Studenten der Teheraner Universität Amir Kabir Abed Tavancheh und Yashar Qajar der Universität Amir Kabir, wurden am 29. Mai 2006 durch zivil gekleidete Geheimdienstbeamte verhaftet. Laut einer Mitteilung von Mohammad-Ali Dadkhah, dem Verteidiger der inhaftierten Studenten, Jashar Gajar und Abed Tavanche, durfte er seine Mandanten nicht besuchen. (Isna, 6. Mai 2006) Abed Tavancheh soll an Demonstrationen teilgenommen und Berichte darüber sowie Photos in seinem persischsprachigen Weblog veröffentlicht haben. Beide Studenten wurden nach einer zweimonatigen Haft gegen eine Kaution von je 50 Millionen Touman (ca. 50'000 Euro) aus dem Gefängnis entlassen. (Isna, 10. Juni 2006)

Vergewaltigung in der Haft

- Ø Eine Studentin der Azad-Universität in der Stadt Ashtian ist laut ihrer Aussage in der Untersuchungshaft vergewaltigt worden. (Etemad-e meli 27. Juni 2006)
- Ø Yaser Goli, ein Student der Azad-Universität in der Stadt Sanandaj und Chefredakteur der Studentenzeitschrift „Rona Kabir“, ist durch Sicherheitsbeamte verhaftet worden. Nach einer Hausdurchsuchung wurde sein Computer konfisziert. (Tabriz News, 2. Juli 2006)

“Säuberung“ - Entfernung der liberalen und säkularen Professoren aus den Universitäten

- Ø Nach Meldung der Nachrichtenagentur Irna vom 5.9.2006 habe Ahmadinedschad sich während eines Treffens mit Studenten beklagt, dass das Bildungssystem des Landes seit 150 Jahren vom Säkularismus beeinflusst werde, und deswegen Veränderungen an den Universitäten nur schwer zu erreichen seien. "Es wird schwierig, das zu ändern, aber wir müssen das gemeinsam angehen", kündigte er an. Er hetzt die StudentInnen auf und fügt hinzu:"Ein Student muss gegen liberales Denken und liberale Wirtschaft anschreien.“ Das islamische Regime beabsichtigt die fundamentalistischen Studenten zu eigenen Kampagnen zu ermutigen und zu mobilisieren. In diesem Jahr sind bereits zahlreiche liberale Professoren und Lehrer pensioniert worden.. Im November 2005 wurde erstmals ein Geistlicher unter dem Protest der Studenten zum Rektor des Teheraner Universität ernannt.

- Ø Der Student, *Kheirallah Derakhshandi*, wurde auf Anordnung des Teheraner Revolutionsgerichts verhaftet und in die Abteilung 209 des Ewin – Gefängnisses gebracht. ILNA, 25.8.2006
- Ø Die 13. Kammer des Teheraner Revolutionsgerichtes hat gegen *Puja Mahmoudian*, Mitglied des islamischen Studentenvereins der Amir-Kabir Universität, wegen angeblicher „Störung der nationalen Sicherheit“ eine Freiheitsstrafe von 3 ½ Monaten verhängt. (Emrooz 26. Juni 2006)
- Ø Folgende Studenten der Chamran-Universität wurden durch die 13. Kammer des Revolutionsgerichts in der Provinz Khouzestan wegen „Verbreitung von Unruhen und Propaganda gegen das Regime“ zu Haftstrafen auf Bewährung verurteilt: (Ilna, 4. Mai 2006)
 - *Hami Bawi*: 11 Jahre im Gefängnis Bafogh
 - *Lefteh Sorkhe*: 10 Jahre und 4 Monate im Gefängnis Minab
 - *Hossein Boghdar*: 13 Jahre im Gefängnis Abarkoh
 - *Mansour Tayouri*: 13 Jahre im Gefängnis Toyserkan
 - *Ghasem Karshawi*: 5 Jahre im Gefängnis Damghan
- Ø *Morteza Boreshjan, Nawid Gholami und Behrouz Khaleghi*, Mitglieder des republikanischen Vereins der Universität Yazd sind wegen Propaganda gegen das Regime durch die 3. Kammer des Revolutionsgerichts der Stadt Yazd zu je einer sechsmonatigen Freiheitsstrafe verurteilt worden. (Isna 14. Juli 2006)

Repressalien gegen Presse und Journalisten

Nach der Angaben der iranischen Nachrichtenagentur ILNA vom 19.10.2005 hat der hohe Rat für die Kulturrevolution unter Vorsitz von Ahmadinejad persönlich sämtliche literarischen und künstlerischen Werte, die „säkulare, feministische, liberale, nihilistische Ideen“ propagieren und die sich gegen die religiöse Kultur stellen, für verboten erklärt. Unter anderem wurde das staatliche Fernsehen beauftragt, diesen Erlass durchzuführen. Laut einem Bericht von Ilna vom 17.10.05 hat Nasehr Saraj, Vorsitzender der Strafgerichte der Provinz Teheran, bekannt gegeben, dass im Bereich Presse bereits 130 Fälle auf einen Gerichtsprozess warten. Laut dieser Mitteilung sind in diesem Jahr 84 Zeitschriften auf Anordnung der Justiz und 17 Zeitschriften auf Anordnung der Presse-Disziplinarkommission verboten worden. Mehrere Journalisten sind angeklagt worden, weil sie lediglich über Proteste, soziale Bewegungen, das iranische Atomprogramm berichteten, oder Fotos von Frauen, welche die nicht gemäss den islamischen Vorschriften gekleidet waren, in Zeitschriften veröffentlichten. Den JournalistInnen werden „Verleumdung der islamischen Religion, Beleidigung der politisch-religiösen

Führung, Aufhetzung gegen das Regime und Propaganda gegen die islamische Regierung sowie Abtrünnigkeit zur Last gelegt, um sie einzuschüchtern, damit sie über die Proteste der Bevölkerung nicht berichten.

Der hohe nationale Sicherheitsrat der iranischen Regierung (Nasr-e ma, 10. 4.2006) hat die Angehörigen der iranischen Medien gewarnt, sich bei der Berichterstattung über das iranische Atomprogramm zurückzuhalten. Ein Verstoß gegen diese Anweisung wird als „gegen die Interessen des Landes“ betrachtet.

- Ø *Mohammad-Sadigh Kabudvand*, Herausgeber der verbotenen kurdischen Wochenzeitschrift „Pajam-e Mardome Kurdistan“, wurde von der Justiz der Stadt Sanandaj zu einem Jahr Haft ohne Bewährung sowie zu 5 Jahren Tätigkeitsverbot im Pressebereich verurteilt. Die Anklagepunkte lauteten: Verbreitung von Unwahrheiten, Verbreitung von separatistischen Ideen und Provokation. (Ilina, 15.10.05)
- Ø Der Gerichtsprozess gegen *Amir-Said Naghizadeh*, Herausgeber der Zeitschrift „Film und Kino“, wurde von der 76. Kammer des Teheraner Strafgerichtes unter Leitung von Richter Mohamed-Reza Saremi durchgeführt. Er wurde angeklagt, in seiner Zeitschrift Fotos von Frauen veröffentlicht zu haben, welche nicht gemäss den islamischen Vorschriften angekleidet waren. Ihm wird Verstoß gegen das islamische Frauenbild zu Last gelegt. (Ilina, 16.10.05)
- Ø Der Weblogger, *Omid Seykhian*, wurde Teheraner Zivilgerichte zu einem Jahr Haft ohne Bewährung und zu zwei Peitschenhieben verurteilt. (Zeitung *Roydad*, 18.10.05)
- Ø Das Islamische Kultur- und Führungsministerium hat die Drucklizenz des Buches „Kurden, Religion und Demokratie“ des Schriftstellers Hashem Hedayati nicht genehmigt. (*Asou Kurd*, 23.10.05)
- Ø Der Weblogger Journalist *Ahmad Saraji*, wurde von der 2. Kammer des Revolutionsgerichts der Provinz Ost-Azarbayejan zu einem Jahr Haft ohne Bewährung verurteilt. Er wurde wegen „Beleidigung der Revolutionsführer“ sowie „Anstiftung zum Umsturz des Regimes“ angeklagt und für schuldig befunden. Der Journalist ist seit 4 Monaten im Gefängnis ohne Rechtbeistand sowie ohne Kontakt zu seiner Familie. (Tabriz News, 24.10.05)
- Ø Der Online-Journalist, *Rozebeh Mir-Ebrahimi*, hat zum zweiten Mal mitgeteilt, dass seine Geständnisse im staatlichen Fernsehen nicht

freiwillig gewesen seien. Man habe ihn gezwungen öffentlich falsche Aussagen zu machen. (*Iran ma*, 24.10.05)

- Ø Nach Mitteilung von Hojatoleslam Jaifari, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Revolutions- und Zivilgerichtes der Stadt Qum, ist ab sofort die Benutzung der Satelliten-Anlagen in dieser Stadt untersagt. Weiter wurde ein Internetcafe in dieser Stadt geschlossen. (*Isna*, 26.10.05)
- Ø Masoumeh Shafiei, die Ehefrau des inhaftierten Journalisten Akbar Ganji, hat in einem Interview mitgeteilt, dass ihr Ehemann im Krankenhaus Milad von Justizbeamten brutal misshandelt worden sei, damit er seine Artikel verleugne. Trotz mehrerer Verletzungen und starker Schmerzen habe er keine medizinische Behandlung erhalten. Im Gegenteil brachte man ihn in Einzelhaft in einem Trakt des Evin-Gefängnisses. Ganji's Anwalt, Jousof Molai, bestätigte diese Misshandlungen. Daraufhin appellierten Human Right Watch, die internationale Föderation der Menschenrechte, sowie internationale Organisationen gegen die Folter - an die iranischen Justizbehörden, Ganji sofort freizulassen. (*Emrouz*, 26.10.05) Akbar Ganji, der zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt war, wurde im März 2006 freigelassen und lebt im Ausland.
- Ø Nach Angaben von Abdulrahman Riazi, dem stellvertretenden Chef des Kommunikationszentrums, hat die iranische Regierung an die iranische Firma Delta Global den Auftrag vergeben, ein neues Kontroll- und Zensursystem für das Internet aufzubauen. (*Emrouz*, 7.11.05)
- Ø *Massoud Bastani*, Chefredakteur der verbotenen Wochenzeitschrift „Neday-e Eslahat“, der seit 100 Tagen im Gefängnis sitzt, hat in einem Brief über miserable Haftbedingungen und schlechte medizinische Versorgung berichtet. Bastani teilte noch mit, dass man von ihm Reue und Geständnis verlange. (*Iran ma*, 30.11.05) Massoud Bastani wurde durch die Kammer 1161 des Teheraner Zivilgerichtes zu einer Geldstrafe von 300000 Toumand (ca. 300 Euro) und 74 Peitschenhiebe verurteilt. (*Isna* 7. Juli 2006)
- Ø *Abdullah Nasehri*, Ehemaliger Verwaltungsdirektor der staatlichen Nachrichtenagentur Irna, wurde vor der 3. Untersuchungskammer des Staatpersonals vernommen. Er wurde wegen seiner Berichtserstattungen über das Gerichtsverfahren der ermordeten iranisch-kanadischen Fotoreporterin Zahra Kazemi von seiner Arbeit suspendiert und angeklagt. (*Isna*, 31.10.05)

- Ø Das Gerichtsverfahren gegen Frau *Shokoh Jiroudi*, Herausgeberin der Zeitschrift „Naghsh Afarin“, hat vor der 76. Kammer des Teheraner Strafgerichtes stattgefunden. Die Anklagepunkte lauteten: Benützung von Frauenbildern als Werbeträger für die Reklame, Publikation von unmoralischen Artikeln sowie Verbreitung von Unzucht. (*Ilina*, 13.11.05)
- Ø Der Gerichtprozess gegen Weblogger *Afshin Zareai*, der seit 11 Monaten in Haft ist, hat vor der 78. Kammer des Teheranern Strafgerichtes unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden. Es wurde ihm Verleumdung der islamischen Religion sowie Abtrünnigkeit vorgeworfen. (*Ilina*, 21.11.05)
- Ø *Goli Sheykhi*, Herausgeberin der Zeitung „Tosehe“, wurde wegen Propaganda gegen das Regime und Verbreitung von Lügen und Gerüchten, durch die 76. Kammer des Strafgerichtes der Provinz Teheran zu 2 Jahren Haft auf Bewährung und zu einer Geldstrafe von 1000000 Tuman (ca. 1000 Euro) verurteilt. (*Ilina*, 18.12.05)
- Ø Zwei Internetseiten „Roydad“ und „Baz Baran“ wurden gefiltert. (*Ilina*, .12.05)
- Ø Die Zeitung „Asia“ und das Frauen-Magazin „Nur-e Banowan“, erhielten vom islamischen Kulturministerium Druckverbot. (*Ilina*, 2.1.06)
- Ø In der Stadt Maragheh sind die Internet-Cafes für Frauen verboten worden. (*Adwar News*, 7.1.06)
- Ø In der Stadt Karadj wurden 3 Internet-Anbieter verboten, weil sie sich nicht an die Filtergesetze gehalten haben. (Mehr 16.1.06) Die Internetseite „Entekhab“ wurde gefiltert. (*Zeitung Entekhab*, 18.1.06)
- Ø Der britische Sender BBC berichtete am 24. Januar 2006, dass die persische Ausgabe der Webseite dieses Senders durch die iranische Regierung gesperrt worden ist.
- Ø Der Webseite „Nameh“, wurde nach einem Interview mit Mehdi Karubi, Parlamentpräsident der 5. und 6. Periode, gefiltert. (Emrouz , 26.1.06)
- Ø Am 29. Januar 2006 wurden Elham Afroutan und 6 weitere Journalisten, die für die regionale Zeitung „Tamadon-e Hormozgan“ tätig sind, nach der Publikation eines satirischen Artikels festgenommen, in welchem die islamische Revolution von 1979 mit

der Krankheit AIDS verglichen wurde. Elham Afroutan **soll** aufgrund von Verunglimpfung der islamischen Revolution hingerichtet werden. Mohsen Dorostgar, Vorstandsmitglied der Zeitung, befindet sich zurzeit im Trakt 359 im Teheraner Evin-Gefängnis. Die Reporterin wurde wegen Propaganda gegen das Regime und Verleumdung des verstorbenen Revolutionsführers Khomeini angeklagt und ist seit 29. Januar 2006 ohne Rechtsbeistand und Besuchsrecht in Haft. (Zanan-e Iran 15. März 2006) Frau Elham Afroutan wurde vom Teheraner Revolutionsgericht zu einem Jahr Freiheitsstrafe und einer Geldstrafe, sowie zu einem fünfjährigen Berufsverbot und zum Entzug der zivilen Rechte verurteilt. (Isna 9. Juli 2006)

- Ø Arash Sigarchi, Chefredakteur der verbotenen Zeitung „Gylan-e Emrouz“, ist durch die Kammer 1 des Revisionsgerichtes der Provinz Gylan zu 3 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt worden. Nach der Verkündung des Urteils wurde er in ein Gefängnis in der Stadt Rasht gebracht. Sigarchi ist vom Gericht für schuldig befunden worden, Propaganda gegen das Regime verbreitet und den Revolutionsführer beleidigt zu haben. (Irane ma, 26.01.06) Der Oberste Gerichtshof bestätigte das verhängte Gerichtsurteil gegen den inhaftierten Weblogger Arash Sigarchi. (Ilina, 28.4. 2006)
- Ø Auf Anordnung des islamischen Kulturministeriums wurde die Zeitung „Hamsayeha“ wegen Agitation gegen das Regime verboten. (Isna, 25. 2.2006)
- Ø Auf Anordnung des islamischen Kulturministeriums wurde die Wochenzeitschrift Navid-e Azarbayejan wegen Bedrohung der nationalen Sicherheit und Separatismus verboten. (Ilina, 13.03.06)
- Ø *Elyas Hazrati*, Herausgeber der Zeitung Etemad, ist durch die 76. Kammer des Teheraner Strafgerichtes zu einer Geldstrafe und 18 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. Er wurde wegen Verbreitung von Unwahrheiten, Propaganda gegen das Regime und Aufhetzung der Menschen und Gruppierungen gegen die Regierung verurteilt. (Ilina, 25. 2.2006)
- Ø Der Weblogger, *Farid Modaresi*, ist wegen Beleidigung des Revolutionsführers und Propaganda gegen das Regime durch die 1. Kammer des Revolutionsgerichtes in der Stadt Qom zu einer Freiheitsstrafe von 6 Monaten auf Bewährung und zu 6 Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt worden. Weiter wurde der Journalist *Hossein Abdulahpour* zu Haftstrafe von 6 Monaten auf Bewährung verurteilt. (Advar News, 7. März 2006)

- Ø Die Nachrichtenagentur der Menschenrechtsorganisation Kurdistan und die Nachrichtenagentur „Payam-e mardom“ wurden gefiltert. (Menschenrechtsorganisation in Kurdistan, 13. April 2006)
- Ø Der Weblogger, Afshin Zarei, erhielt von der 76. Kammer des Teheraner Strafgerichtes erneut eine Vorladung. Der Journalist wurde zuvor nach einer Haftstrafe von 13 Monaten gegen eine Kaution von 50 Millionen Tuman (ca. 50.000 Euro) vorübergehend aus dem Gefängnis entlassen. (Isna, 7. 4.2006)
- Ø Die Kammer 34. des Revisionsgerichtes in der Stadt Qom bestätigte die 10-monatige Haftstrafe gegen den inhaftierten Weblogger Mojtaba Saminejad. (Isna, 11. April 2006) Saminejad sitzt seit 2004 im Gefängnis. Er wurde verurteilt, weil er in seinem Weblog die übergeordnete Stellung des Revolutionsführers in Frage stellte. (Isna, 21. 02.2006)
- Ø Wie die Organisation 'Reporter ohne Grenzen' berichtete „wurden am 12. Juni mindestens vier Journalisten von Sicherheitskräften geschlagen und festgenommen, als sie über eine Demonstration von über 5000 Frauen in Teheran berichten wollten.“ Die Organisation verurteilte „diese massiven Repressionen gegen Journalisten im Iran“, „In weniger als einem Monat wurden zwölf Journalisten festgenommen, sie alle befinden sich noch in Haft.“ Die Demonstration richtete sich gegen „Sexuelle Apartheid“ im Iran. *Fariba Davoudi-Mohajar*, Journalistin und Präsidentin der „Association of Young Journalists“, wurde am 12. Juni den ganzen Tag über verhört. (Weitere Informationen: www.reporte-ohne-grenzen.de, 13.6.2006)
- Ø Die Website „Kermanshah-e Emrouz“ wurde gefiltert. (Internetseite Peyk-e Iran, 23. April 2006)
- Ø Mojtaba Moghadam, Herausgeber der Zeitschrift „Tapesch“, wurde durch die 76. Kammer des Zivilgerichtes der Provinz Teheran unter Leitung von Richter Mohammad-Reza Saremi zu einer Haftstrafe von 18 Monaten auf Bewährung verurteilt. (Isna, 2. Mai 2006)
- Ø Der Weblogger, Farid Modaresi, wurde durch die 7. Kammer des Revisionsgerichtes von der Stadt Qom wegen Beleidigung der Führungsbehörde und Propaganda gegen das Regime zu sechs Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt. (Isna, 26. Mai 2006)
- Ø Die Zeitschrift „Neday-e Hashrod“ wurde wegen Veröffentlichung eines Artikels namens verboten. Der Verfasser des Artikels, Jafar

Khosravi, wurde im Geheimdienstzentrum vernommen. (Peyk-e Iran, 5. Juni 2006)

- Ø Abdollah Naseri, Ex- Verwaltungschef der staatlichen Nachrichtenagentur „IRNA“ wurde wegen seiner Berichterstattungen über die ermordete iranisch- kanadische Fotoreporterin Zahra Kazemi durch die Untersuchungskammer für Staatspersonal vernommen. (14. Juni 2006)
- Ø Abolfazl Vesali, Chefredakteur der verbotenen Zeitung „Neday-e Azarbayegan“ wurde auf Anordnung des Revolutionsgerichtes der Stadt Tabriz verhaftet. (Ilna, 10. Juni 2006) Abolfazl Vesali war zwei Monate zuvor von der Justiz in der Stadt Tabriz verhaftet, weil die Zeitung eine Korruption in Millionenhöhe, an der so prominente Personen wie zum Beispiel der ehemalige Bauminister beteiligt waren, enthüllte
- Ø Esmail Jamshidi, Mitglied des Schriftstellerverbandes Irans, wurde erneut verhaftet. (Ilna, 21. Juni 2006)

Presse und Satellitensender im Visier des Gottesstaats

- Ø Regierungssprecher Gholam-Hossein Elham hat die Generalstaats – anwaltschaft schriftlich aufgefordert, gegen Unterstellungen vorzugehen, die ohne Beweis in der Presse veröffentlicht werden. Von nun an überlasse die Regierung das abschließende Urteil darüber dem Generalstaatsanwalt. Die iranische Führung hat auch Auslandsmedien erneut ins Visier genommen. Nun hat die Justiz erneut beschlossen, dass die Satellitenschüsseln von den Dächern zu entfernen sind. Dabei sind die Fernsehsendungen aus Deutschland, Italien, Frankreich und den arabischen Ländern für die Iraner eine willkommene Abwechslung zu den fünf eintönigen Programmen des staatlichen Fernsehens IRIB. Nach inoffiziellen Schätzungen haben fast 90 Prozent der 12 Millionen Einwohner Teherans Satellitenempfänger. Jetzt drohen ihnen Geldstrafen bis zu 8000 Franken und die Beschlagnahmung der Geräte, wenn sie diese nicht freiwillig abgeben. www.news.ch, 25.8.2006
- Ø Das Ministerium für islamische Erziehung und Kultur, dem die Presse untersteht, hat in einem Brief an die Verantwortlichen der Presse die Namen von 24 Presseagenturen als zuverlässige Informationsquellen benannt. Die Presse darf nun ausschließlich solche Presseagenturen zitieren, die über eine staatliche Genehmigung verfügen. Rooz, 6.9.2006

4 Zeitungen im Iran geschlossen

- Ø In einem neuen Angriff auf die Pressefreiheit sind im Iran 4 Publikationen verboten worden. Die Zeitung «Sharq» sei wegen Dutzender Ordnungswidrigkeiten geschlossen worden, meldete die amtliche Nachrichtenagentur IRNA am 11.9.2006. Die Veröffentlichung einer Karikatur zum iranischen Atomprogramm, und Beleidigung des Präsidenten soll der Grund des Verbots sein. Laut einem Bericht der IRNA am 12.9.2006 darf die politische Monatszeitung «Nameh» nicht mehr erscheinen, weil sie ein Gedicht der Dichterin Simin Behbahani abgedruckt hat. Yahoo News, 12.9.2006 Die Monatsmagazin «Hafez » wurde ebenfalls wegen Abdrucken eines Gedichts des Dichters Nader Naderpour verboten. Die Monatszeitung «Khatereh» wurde auch verboten.
- Ø Nach einem Bericht der Nachrichtenagentur ILNA vom 27.9.2006 ist die dritte Auflage des Buches Eva Luna von Isabel Allende, das von Khalil mit der RostamKhani übersetzt worden ist, auf Anordnung des Ministeriums für Islamische Kultur und -Führung nicht genehmigt worden.

Frauen

Die Frauen unterliegen in allen Lebensbereichen zusätzlich noch einer spezifisch sexistischen Diskriminierung. Im Alter von neun Jahren müssen sie sich verschleiern und an der diskriminierenden Zeremonie des Menstruationstestes, einem reaktionären Ritual, teilnehmen. Allgemein werden Frauen nicht entsprechend ihrer Qualifikationen eingestellt. Sie können ohne die schriftliche Genehmigung des Ehemannes nicht ausreisen. Auch für eine Arbeit außerhalb des Hauses ist die Zustimmung des Mannes Voraussetzung, außer wenn bei der Eheschließung dieses Recht der Frau in die Heiratsurkunde eingetragen wurde. Den Frauen ist immer noch der Zutritt zu den iranischen Fussballstadien verboten.

Das iranische Zivilrecht (Eherecht, Erbrecht etc.) umfasst eine ganze Reihe von diskriminierenden Regelungen für die Frauen. Das iranische Zivilrecht geht dabei davon aus, dass Frauen grundsätzlich nur, die Hälfte "eines Mannes wert" sind. So hält der Paragraph 911 des Grundgesetzes fest, dass die Erbschaft unter Kindern im Verhältnis von 1 zu 2 zwischen Jungen und Mädchen zu verteilen ist. Das Sorgerecht für die Kinder wird in den meisten Fällen dem Vater zugesprochen (bei Knaben ab 2 Jahren, bei Mädchen ab 7 Jahren). Im iranischen Recht ist Polygamie für Männer nicht verboten und es ist Männern auch erlaubt, „Ehen auf Zeit“ einzugehen.

Trotz aller Repressalien sind die Frauen - seit der Revolution 1979 - die mutigsten Vorkämpferinnen für Freiheit und haben längst die von der Islamischen Republik vorgeschriebenen dunklen, langen und weitgeschnittenen "Mäntel" gegen kurze, taillierte Jäckchen eingetauscht. Sie zeigen auch ihre Haarpracht fast bis zum Hinterkopf, wo sie bunte Tücher umbinden. Die Frauen leisten im Iran Widerstand und haben angefangen, mit allen Regeln, sozialen Normen und Werten zu brechen.

Hier einige Beispiele:

- Ø Der Eintritt von etwa 50 Frauen und Mädchen ins Fußballstadion Azadi in Teheran wurde durch den Sicherheitsdienst des Stadions unter Anwendung von Gewalt verhindert. Die Frauen wollten das Fußballspiel zwischen der iranischen und der costaricanischen Nationalmannschaft besuchen. Im Iran dürfen Frauen kein Fußballmatch besuchen. (Roos, 2.3.06)
- Ø In der Stadt Margeh sind die Internet-Cafes für Frauen verboten worden. (*Adwar News*, 7.1.06)
- Ø Am internationalen Frauentag am 8. März sind die Staatssicherheitskräfte und Zivilbeamte gegen eine Frauenkundgebung in Teheran brutal vorgegangen. Die Versammlung der Frauenaktivisten im Studentenpark wurde unter Anwendung von Gewalt auseinander getrieben. Die populäre siebzigjährige Dichterin, Frau Simin Behbahani, die Frauenaktivistin Mahbobe Abasgholi und die Reporterin der Zeitung „Etemad-e Meli“ Frau Maryam Shabani sowie mehrere Teilnehmerinnen wurden dabei geschlagen. Auf Befehl der Teheraner Polizeikommandanten gab es einige Festnahmen. Internetseite roshangari, 8.3.2006

Ajatollah verbietet Frauen Stadionbesuch

- Ø Chamenei habe angeordnet, dass "die Meinung der führenden Geistlichen im Land respektiert und die Sache neu überdacht werden müsse", sagte Regierungssprecher Gholam Hossein Elham den iranischen Medien. Elham betonte weiter, dass Ahmadinedschad "so handeln wird, wie es der oberste Führer sagt". Der Ajatollah hat als geistlicher Führer in Iran das letzte Wort bei der Gesetzgebung. Ahmadinedschad hatte erst vor zwei Wochen angekündigt, das 27 Jahre alte Gesetz kippen zu wollen, wonach Frauen seit der islamischen Revolution im Jahr 1979 das Betreten von Stadien verboten war. Spiegel.de, 9.5.2006

Kleidergesetz im Iran gebilligt

- Ø Angesichts eines zunehmend liberalen Kleidungsstils im öffentlichen Leben will die iranische Regierung nun gegensteuern: Ein in erster Lesung vom Parlament gebilligter Gesetzentwurf sieht eine staatliche Kampagne für eine "iranisch-islamische" Kleidung vor. Sondervorschriften für religiöse Minderheiten enthält der am Samstag von der Pressestelle des Parlaments veröffentlichte Text entgegen vorab bekannt gewordenen Berichten nicht. taz vom 22.5.2006

- Ø Die kurdische Menschenrechtlerin, Dr. Roya Toloui, ist gegen eine Kautions aus dem Gefängnis entlassen worden. Sie war während der Unruhen in den iranischen Kurdengebieten im August 2005 verhaftet worden. Sie hat in einem Interview mit der Zeitung Sunday Telegraph berichtet, wie das Regime systematisch sexuelle Gewalt gegen weibliche Dissidenten anwendet. Sie wurde durch iranische Geheimdienstangehörige zusammengeschlagen und als sie sich weigerte ein manipuliertes Geständnis zu unterschreiben, wurde sie Opfer eines grauenhaften sexuellen Übergriffes durch den stellvertretenden Staatsanwalt der Provinz Kurdistan Amiri. Erst als ihr gedroht wurde, ihre beiden Kinder vor ihren Augen zu verbrennen, willigte sie ein, ihre Unterschrift unter das Dokument zu setzen. Frau Tolouee berichtet, dass ihr Leidensweg die Berichte von Oppositionsgruppen fortsetze, die ebenfalls von sexuellen Übergriffen gegenüber weiblichen Gefangenen als Verhörmethode berichten, sowie auch von Vergewaltigungen junger Frauen vor Exekutionen, damit diese das Jenseits nicht als Jungfrauen erreichen. Sie kritisierte die Welt, die sich auf die Ambitionen Irans im nuklearen Bereich fokussiert. Sie lebt ständig in Furcht vor dem langen Arm des Regimes, das mittels Agenten sogar Exildissidenten umbringen kann. Es ist ihr im Mai 2006 gelungen in die USA auszureisen. Ihr wurde dort politisches Asyl gewährt. (Telegraph, 15.06.06)

- Ø Die iranische Polizei hat eine Kundgebung von rund tausend Frauen für ihre Rechte brutal niedergeschlagen und mehrere Personen festgenommen. Die iranischen Polizistinnen, die zum ersten Mal gegen Demonstranten eingesetzt wurden, haben sich beim Prügeln der Frauen brutaler verhalten als ihre männlichen Kollegen. Ein Reuters-Mitarbeiter hatte beobachtet, wie Frauen und Männer auf der Versammlung am 12. Juni 2006 mit Gummiknüppeln traktiert und in Busse verfrachtet wurden. Der Justizsprecher Kamal Elham hat vor Journalisten auf einer Pressekonferenz im Evin-Gefängnis bekannt gegeben, dass 70 Menschen darunter 28 Männer festgenommen worden seien. Ihnen wird die Teilnahme an einer illegalen Demonstration zur Last gelegt. Die Frauen hatten sich versammelt,

um gegen die diskriminierenden frauenfeindlichen Gesetze der Islamischen Republik zu protestieren.

- Ø Eine Gruppe von Frauen und Mädchen, die das Fußballspiel zwischen der iranischen und der bosnischen Nationalmannschaft im Teheraner Azadi-Stadion sehen wollten, wurde durch Staatsicherheitskräfte mit Schlägen auseinander getrieben.(1. 6.2006)

Stipendium für ausländischen Studentinnen mit Kopftuch

- Ø Iran vergibt Stipendien an ausländische Studenten, die in ihren Heimatländern Probleme mit der muslimischen Kleiderordnung haben. Fünf Studentinnen aus Frankreich und der Türkei sind angeblich schon eingeschrieben. Iran wolle die religiösen Rechte der Muslime gegen westliche Lebensart verteidigen, erklärte Hassan Moslemi-Naini, Generaldirektor des iranischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Technologie. "Studenten, die Probleme bekommen, weil sie das Kopftuch tragen, können ihr Studium im Iran fortsetzen", sagte er der halbamtlichen Nachrichtenagentur Mehr. Bis jetzt habe das Ministerium fünf ausländischen Studentinnen aus Frankreich und der Türkei, die ein Kopftuch tragen, die Einschreibung ermöglicht. Nach den religiösen Kleidungs Vorschriften im Iran müssen alle Frauen ihr Haar bedecken und ihren Körper unter weiten Kleidern verbergen. Spiegel.de, 24.8.2006

Zehntausende Frauen widersetzen sich der Schleierpflicht

- Ø Allein im August 2006 seien in Teheran rund 64.000 Frauen wegen nachlässigen Anlegens ihres Kopftuchs verwarnt worden, teilte ein Polizeisprecher laut iranischen Presseberichten mit. Die Zwangsverschleierung wird insbesondere in größeren Städten von vielen Frauen aus Protest nicht eingehalten. 28.9.2006

Kinder und Jugendliche

- Ø Ein 4-jähriger Junge namens Amir-Hossein musste vor dem Gericht stehen, weil er während des Spielens einem anderen Jungen Erde in die Augen geworfen hatte. (Zeitung Keyhan, 8.11.05)
- Ø Ein 10-jähriges Mädchens namens Dorna ist wegen Diebstahl, von einem Gericht in der Stadt Mashahd, zu einem Jahr Haft ohne Bewährung verurteilt worden. Sie sitzt zurzeit im Gefängnis Neswahn (Frauengefängnis). (Zeitung Etemad, 19.11.05)

Tod eines 17-jährigen Gefangenen

- Ø Im Gefängnis Adel-Abad in der Provinz Fars, musste ein 17-jähriger Gefangener wegen Diebstahls in einer Zelle mit Schwerverbrechern sitzen. Er wurde von ihnen mehrfach vergewaltigt. Daraufhin ist er einige Stunden später gestorben. (*Zeitung Baztab* 21.11.05)

Sonstige

Holocaust-Konferenz wird im Iran statt finden!

- Ø Wie der Sprecher des iranischen Außenministeriums, Hamid-Reza Asefi, mitteilte, soll die im Januar für das Frühjahr angekündigte Teheraner »Holocaust-Konferenz« nun im November 2006 stattfinden. Auf die Frage, nach welchen Kriterien die Konferenz stattfinden und wer dazu eingeladen werden soll, sagte er: „Wir sehen kein Problem darin, eine Konferenz abzuhalten, die historisch, wissenschaftlich und analytisch über ein Ereignis sprechen wird.“ (*Junge Welt*, 27.06.06)

Deutsche Verlage sollen nicht nach Teheran

- Ø Die geplante Teilnahme deutscher Verlage an der Teheraner Buchmesse vom 4. bis 15. Mai stößt auf Widerstand. Die Deutsch-Israelische Gesellschaft forderte die Frankfurter Buchmesse als Veranstalterin auf, ihre Teilnahme in Teheran "unverzüglich zu stornieren". In einem in Berlin veröffentlichten Schreiben des Vorsitzenden der Deutsch-Israelische Gesellschaft, Jochen Feilcke, an den Direktor der Frankfurter Buchmesse, Jürgen Boos, heißt es, eine Beteiligung an der Buchmesse "würde das Regime als Ermutigung ansehen" und die "iranische Opposition müsste sie als Schlag ins Gesicht empfinden". Quelle: **Berliner Zeitung**, 24.4.2006
- Ø Human Rights Watch (HRW) belastet zwei iranische Minister: Laut HRW vom 15. Dezember 2005 waren zwei Minister im Ahmadinejads Kabinett, Innenminister *Mustafa Pour-Mohammadi* und Informationsminister *Gholamhusein Mohseni-Ezhei*, während der letzten beiden Jahrzehnte in schwere und systematische Menschenrechtsverletzungen verwickelt gewesen. "Es kann nicht akzeptiert werden, dass Männer mit so einer Vergangenheit in der iranischen Regierung sitzen", erklärte Joe Stark, stellvertretender Leiter der Abteilung für den Nahen Osten bei Human Rights Watch. Als Pour-Mohammadi von 1987 bis 1999 der führende Vertreter des Informationsministeriums war, töteten Agenten dieses Ministeriums systematisch Oppositionelle, politische Aktivisten und Intellektuelle. Von 1990 bis 1999 war Pour-Mohammadi Direktor für Auslandsoperationen des Informationsministeriums. Während dieser Zeit wurden Dutzende Oppositionelle im Ausland ermordet. Bei

einigen dieser Morde ist es eine Tatsache, dass Teheran die Hand im Spiel hatte. Für die weiteren Fälle gibt es glaubhafte Hinweise für eine Regierungsbeteiligung. Pour-Mohammadi wird vorgeworfen, an der Koordination dieser Hinrichtungen beteiligt gewesen zu sein.

Gholamhusein Mohseni-Ezhei, der neue Informationsminister, war zudem eine Schlüsselfigur in der Unterdrückung der Pressefreiheit, die seit dem Jahr 2000 zur Schließung von mehr als 100 Zeitungen geführt hat. Mehrere Journalisten und Aktivisten gaben an, dass Mohseni-Ezhei 1998 die Entführung und Tötung von Pirouz Davani, einem Dissident und politischen Aktivist, anordnete. (Mehr zu diesem Thema: www.hrw.org)

- Ø Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble hat ein Gespräch mit seinem iranischen Amtskollegen Mostafa Purmohammadi abgesagt, weil für die iranische Regierung eine vorzeitige Entlassung des inhaftierten Deutschen Donald Klein nicht zu denken sei, teilte ein Ministeriumssprecher in Berlin mit. Klein und ein französischer Freund sind zu 18 Monaten Gefängnis im Iran verurteilt worden. Der Mitteilung des Innenministeriums zufolge hatte die iranische Botschaft Anfang vergangener Woche anfragen lassen, ob Schäuble zu einem Gespräch mit Purmohammadi bereit sei, der ein WM-Spiel der iranischen Nationalmannschaft in Deutschland besuchen wolle. Nach einem Bericht von "Focus" handelt es sich bei Purmohammadi um einen früheren Staatsanwalt, der 1980 im Auftrag von Ayatollah Chomeini in der Unruheprovinz Bandar-Abbas Tausende Menschen zum Tode verurteilt hat. In einem Fall habe er 46 Menschen, darunter viele 16-jährige Schüler, erschossen und ihre Gräber von Bulldozern platt walzen lassen. Ab 1990 sei er Leiter der Auslandsspionage und Stellvertreter von Geheimdienstminister Ali Fallahian gewesen. Nach einem Urteilsspruch des Berliner Kammergerichts war Fallahian Drahtzieher des Mordanschlags, dem 1992 im Berliner Restaurant "Mykonos" vier iranische Oppositionelle zum Opfer gefallen waren. (www.stern.de, 17.06.06)
- Ø Die kanadische Regierung hat Deutschland aufgefordert, den iranischen Generalstaatsanwalt Said Mortasawi festzunehmen. Es wurde nicht erläutert, warum die Schweizer Behörden nicht um Amtshilfe gebeten wurden. Sie wirft Mortasawi Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verwicklung in den Tod der iranisch-kanadischen Foto-Journalistin Zahra Kazemi vor. Das kanadische Außenministerium, habe den Antrag mit einem mutmaßlichen "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" begründet, fügte der kanadische Ministerpräsident Stephen Harper hinzu. Kanada hatte sich "entrüstet" darüber gezeigt, dass Mortasawi als Mitglied der iranischen Delegation an der ersten Sitzung des UN-

Menschenrechtsrats in Genf teilnahm. Die Journalistin Kazemi war am 23. Juni 2003 im Teheraner Ewin-Gefängnis zu Tode gefoltert worden. Sie starb an Hirnblutungen infolge von Schlägen. Die kanadische Regierung wirft Mortasawi vor, die Festnahme der Journalistin angeordnet und anschließend Dokumente gefälscht zu haben, um "seine Verwicklung in diese Affäre zu verschleiern". (www.bbv-net.de, 23.06.06)

Iran verbietet Zentrum für Menschenrechte

- Ø Das 2002 gegründete "Zentrum für Menschenrechtsverteidiger" (CHRD) der iranischen Friedensnobelpreisträgerin, Shirin Ebadi, und anderen bedeutenden Juristen im Iran ist von den Behörden verboten worden. Das CHRD hatte nach Ebadis Angaben eine provisorische Genehmigung erhalten und die geforderten Veränderungen bei den Statuten vorgenommen, ohne aber eine Antwort vom Innenministerium zu erhalten. Jetzt verwies das Ministerium darauf, dass das CHRD keine Arbeitserlaubnis habe und daher illegal sei. Den Mitarbeiter wurde mit Strafen gedroht. Quelle: [Basler Zeitung](#), 6.8.2006

Terror gegen Regimekritiker

- Ø Die iranische Nobelpreisträgerin und Mitglied des Vereins der Menschenrechtsverteidiger, Shirin Ebadi, hat bekannt gegeben, dass ihr in einem Brief mit dem Tod gedroht worden ist. In dem Brief stand weiter, dass 3470 politischen Aktivisten, JournalistInnen, KünstlerInnen, Gewerkschaftler, Frauen- und MenschenrechtlerInnen ebenfalls mit dem Tod bedroht worden sind. Sie fügte hinzu, dass Einschüchterung der Aktivistinnen das Ziel solcher Drohungen ist. ILNA, 21.9.2006

Internationale Proteste gegen Menschenrechtsverletzungen im Iran

- Ø Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) hat in ihrem Jahresbericht 2005 eine Zunahme der Verletzung der Menschenrechte im Iran festgestellt. Die Organisation berichtet, dass der Druck auf die Presse durch Verbote von Publikationen und die Festnahme von Journalisten und Reportern sowie Internet-Journalisten und Webloggern zur systematischen Missachtung der Meinungs- und Pressefreiheit geführt haben. Nach dem Bericht von HRW werden im Iran auch Menschenrechtsverteidiger und Anwälte von Intellektuellen verfolgt, damit die Verstöße gegen die Menschenrechte im Iran nicht publiziert werden.

- Ø Achtzig Abgeordnete des italienischen Parlaments haben in einer gemeinsamen Erklärung die iranische Regierung aufgefordert, den inhaftierten Journalisten Akbar Ganji sofort frei zu lassen. (Deutsche Welle, 2.12.05)
- Ø Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat in einer Resolution die Menschenrechtsverletzungen im Iran verurteilt. Die Resolution wurde mit 75 gegen 50 Stimmen angenommen. (BBC, 18.12.05)
- Ø Die Europäische Union hat am 12.10.05 dem Iran Rückschritte bei der Einhaltung der Menschenrechte vorgeworfen. Die EU kritisierte besonders Todesurteile gegen Angeklagte, die jünger als 18 sind. Die Hinrichtung von Angehörigen ethnischer Minderheiten, die Verfolgungen von Menschenrechtsaktivisten sowie Journalisten und Webloggern wurden als weitere Verstöße gegen die Menschenrechte genannt. Zudem forderte die Europäische Union die Freilassung des Journalisten Akbar Ganji. Die Europäische Union hat im November 2005 die mangelhafte Meinungs- und Versammlungsfreiheit im Iran kritisiert. (BBC, 20.12.05)
- Ø Das Europäische Parlament bekräftigte am 16. Mai 06 seine tiefe Besorgnis angesichts der Zunahme von Hinrichtungen, willkürlichen Verhaftungen, mangelnder Pressefreiheit und verschärfter Repression gegen Angehörige von religiösen Minderheiten der Bahai's und Sufis sowie Einschüchterung der Menschenrechtsaktivisten. Weiter zeigte sich das Parlament besorgt über die Inhaftierung des Schriftstellers Ramin Jahanbeglou.
- Ø Nach Angaben der kommunistischen Arbeiterpartei des Iran (API) hat die iranische Polizei am 16.7.2006 eine Protestkundgebung von ausgesperrten Arbeitern der Teheraner Busgesellschaft Vahed mit Gewalt aufgelöst und dabei acht Arbeiter verhaftet. Die Arbeiter hatten vor der Hauptverwaltung des Teheraner Arbeitsamts für die Erfüllung ihrer Forderungen und die Rückkehr zu ihren Arbeitsplätzen demonstriert. Auch einige Familienmitglieder der Arbeiter sowie Arbeiter anderer Bereiche nahmen an der Kundgebung teil. Die Teilnehmerzahl lag bei über 150. Eine etwa doppelt so starke Einheit der Sondergarde und andere Sicherheitskräfte des Regimes griffen die Menge an und schlugen mit Knüppeln und Fußtritten auf sie ein. Linkszeitung.de, 17.07.06)

Reporter ohne Grenzen (RSF) fordert Aufklärung von Iran

- Ø RSF hat die iranische Regierung aufgefordert, zu erklären, wie die Journalistin Ayfer Serce wirklich starb. Die kurdische Reporterin mit

türkischer Staatsbürgerschaft wurde laut einer RSF-Sendung vom 24. August im Nordwesten des Iran getötet, wo sie über Selbstmorde kurdischer Frauen recherchierte. Der Leichnam von Ayfer Serce wurde von den Behörden aus dem Salmas-Krankenhaus entfernt, wohin er nach dem Tod der Journalistin gebracht worden war, und wurde bisher nicht an ihre Familie übergeben. Der Direktor für ausländische Presse im iranischen Ministerium für Kultur und Islamische Orientierung, Mohammed Hussein Khoshvaght, antwortete am 12. August auf eine Anfrage, dass er nichts über Serce wisse und dass unter diesem Namen niemals ein Visumsantrag gestellt worden sei. Khoshvaght hatte in einem in einer Zeitung veröffentlichten Brief zugegeben, über das Schicksal der iranisch-kanadischen Fotografin Zahra Kazemi, die 2003 an den Folgen der Schläge im Gefängnis gestorben war, gelogen zu haben. Der Standard , 24.8.2006

Gewerkschafter gegen Kautio n aus der Haft entlassen

- Ø Mansoor Osanloo, der Vorsitzende der illegalen Teheraner Busfahrergewerkschaft Vahed, ist gegen eine Kautio n von 165000 Dollar nach acht Monaten Haft aus dem Teheraner Ewin-Gefängnis entlassen worden. Gewerkschaftskollegen, Freunde und Verwandte hatten mit ihrem Privatvermögen für den seit dem 22.12.2005 Inhaftierten gebürgt. Zahlreiche Gewerkschaftsgliederungen, sozialistische Organisationen und Menschenrechtsvereinigungen weltweit hatten sich für seine Freilassung eingesetzt, darunter die Internationale Transportarbeiterföderation, der die Vahed-Gewerkschaft angehört. Gemeinsam mit dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften hatte sie über die Internationale Arbeitsorganisation im vergangenen Monat eine formelle Beschwerde bei der Regierung in Teheran eingereicht. »Mansoors Freilassung ist ein Beweis für die Kraft internationaler Solidarität«, erklärte ICFTU-Generalsekretär, Guy Ryder. « In der vom iranischen Staat nicht anerkannten Vahed-Gewerkschaft der Verkehrsbetriebe sind rund 8000 der 16000 Angestellten des öffentlichen Nahverkehrs im Großraum Teheran organisiert. Im Dezember und Januar organisierte die Busfahrergewerkschaft große Streiks im Nahverkehr für bessere Arbeitsbedingungen und für ihre Anerkennung als Arbeitervertretung. Zahlreiche Beschäftigte wurden damals festgenommen und nach ihrer Haftentlassung ohne Lohnfortzahlung vom Dienst suspendiert. Junge Welt, 11.8.2006

Gegen Atomprogramm im Iran

- Ø Am 17. April 2006 veröffentlichte die islamischen Studentenvereinigung im Iran (Daftar-e Tahkim-e Wahdat), die an sämtlichen

iranischen Hochschulen vertreten ist, eine Erklärung, in der sie darauf hinwies, dass die Atomenergie im Iran keineswegs die günstigste Energieform ist, dass also das Argument der iranischen Regierung, billigen Strom für die Bevölkerung erzeugen zu wollen, pure Rhetorik sei. Sie forderte alle gesellschaftlichen und demokratischen Kräfte des Landes auf, unter der gemeinsamen Forderung „Frieden in der Welt – Demokratie im Iran!“ ihre Gegnerschaft zum Atomprogramm der Regierung deutlich zu machen. Das Vorgehen der iranischen Regierung gefährde nur die iranische Bevölkerung, über deren Köpfe hinweg diese provokante Politik betrieben werde. Quelle:

<http://www.iran-emrooz.net/index.php?/news1/more/7930/>

"Terre des femmes" protestiert gegen Todesurteil im Iran

- Ø Am 16. Juni 2006 hat die Frauenrechtsorganisation "Terre des femmes" gemeinsam mit dem "Internationalen Komitee gegen Steinigung" und der Kampagne "Vergesst niemals Hatun" gegen das Todesurteil der 18-jährigen Nazanin Fatehi in Frankfurt protestiert. Sie ist zum Tod durch Erhängen verurteilt worden, weil sie einen von drei Vergewaltigern in Notwehr tötete. Die Frauenrechtsorganisation protestiert "aus Schärfe" gegen die verhängte Todesstrafe gegen Nazanin und fordert ein faires Gerichtsverfahren mit Freispruch. Weitere Forderungen seien die Abschaffung der Todesstrafe sowie anderer grausamer und erniedrigender Behandlungen von Gefangenen im Iran. Informationen auch unter

im Visier der Staatsmacht

- Ø Die Sicherheitskräfte wollten am 3. August auch den Geistlichen selbst festnehmen. Aber seine Anhänger hatten es nicht zugelassen. Ayatollah Boroujerdi gehört der offiziellen Staatsreligion Irans an. Nach eigenen Angaben hat er sich erstmals 1994 kritisch gegen das System ausgesprochen und wurde daraufhin inhaftiert. Er ist für die Trennung von Religion und Staat. Bis dahin hatte er seinen Unmut für sich behalten. Er wurde am 7. 9. 2006 aufgefordert, zu einem Termin beim Sondergericht für die Geistlichkeit zu erscheinen. Daraufhin schickte er Appelle an den Generalsekretär des Europarats, den Papst und den UNO-Generalsekretär Kofi Annan. In dem Appell hat er seine Furcht vor Ermordung beschrieben. September 2006
- Ø Der Menschenrechtsverteidiger, Reza Abbasi, ein Angehöriger der Minderheit der Aseris im Iran, ist seit dem 27. Juni 2006 in der Stadt Zenjan im Nordwesten des Landes inhaftiert. Reza Abbasi ist Mitglied der „Vereinigung für die Verteidigung aserbaidzhanischer politischer Gefangener“ (ASMEK) 12.09.2006

Anlage

Übersetzung der Fatwa von Ayatollah Chomeini, die politischen Gefangenen hinrichten zu lassen. Dies ist die Basis für das Gefängnismassaker des Jahres 1988. Übersetzt von Ali Schirasi

Im Namen Gottes, des Gnädigen und Barmherzigen...

Diejenigen, die in den Gefängnissen des gesamten Landes auf ihrer zwieträchtigen Meinung beharrt haben und weiterhin beharren, sind Feinde des Islam und zur Hinrichtung verurteilt.

Die Entscheidung über den Einzelfall

- in Teheran mit mehrheitlicher Entscheidung seitens des Herren Hodschatoleslam Nayeri – er möge lange erhalten bleiben - (Scharia-Richter), des Herrn Eschraqi (Staatsanwalt von Teheran) und eines Vertreters des Geheimdienstministeriums (Purmohammadi, ein Vertreter des Ministeriums im Ewin-Gefängnis, zur Vollstreckung des Urteils), wobei sicherheitshalber Einstimmigkeit zu bevorzugen ist,
- in den Gefängnissen der Provinzhauptstädte des Landes mit mehrheitlicher Entscheidung seitens des Scharia-Richters, des Staatsanwalts der Revolution oder des stellvertretenden Staatsanwalts und eines Geheimdienstvertreters ist unbedingt auszuführen.

Mitleid mit den Feinden des Islam ist Naivität. Die Entschlossenheit des Islam gegenüber den Feinden Gottes gehört zu den unverrückbaren Prinzipien der islamischen Ordnung. Ich hoffe, dass dies – begleitet vom revolutionären Zorn und Hass auf die Feinde des Islam – den Gefallen Gottes, des Erhabenen, findet. Die Herren, denen die Entscheidung im Einzelfall obliegt, mögen sich nicht von Verlockungen oder Zweifeln leiten lassen, sie sollen nicht zögern, sondern bemüht sein, mit aller Schärfe gegen die Ungläubigen vorzugehen. Zögern in der Frage des revolutionären Islam heißt, das reine, unbefleckte Blut der Märtyrer zu ignorieren.

Ruhollah Al-Mussawi Al-Chomeini

Seit Oktober 2005 bis Ende September 2006 sind 171 Personen zum Tode verurteilt worden. Sieben Frauen und zwei Männer sind zum Tode durch Steinigung verurteilt. Hinzu kommen noch 279 zum Tode Verurteilte, die seit den letzten Jahren in den Todeszellen sitzen. Insgesamt 450 Personen sind in Todesgefahr.

Allein 2005 wurden mindestens acht, zum Tatzeitpunkt minderjährige Personen, exekutiert. Darunter zwei, die auch bei der Hinrichtung unter 18 Jahre alt waren.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto bei Deutschen Bank, Konto-Nr.:348667700 , Blz: 100 700 24